

Eingeweiht:  
Gedenktafel erinnert  
an Charles de Gaulles  
Zeit in Trier **Seite 3**



Zurück daheim: ttm-Mitarbeiterin Elisa  
Limbacher schildert Eindrücke aus  
Partnerstadt Xiamen und weiß, womit Trier  
chinesische Touristen anlocken kann **Seite 5**



In Trier angekommen:  
Stadtmuseum  
verzeichnet verstärkten  
Zulauf **Seite 7**

20. Jahrgang, Nummer 11

AMTSBLATT

Dienstag, 10. März 2015

## Stadtrat tagt

51 Punkte umfasst bislang die Tagesordnung der letzten Stadtratssitzung unter dem Vorsitz des scheidenden Oberbürgermeisters Klaus Jensen am Donnerstag, 19. März, 17 Uhr, Großer Rathaussaal. Dabei geht es unter anderem um den Standort der neuen Feuerwehrhauptwache, die künftige Preisstruktur im Theater sowie die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts. Die Anfragen der Stadtratsfraktionen befassen sich mit der Prostitution in Trier (SPD) sowie Trainingseinsätzen der Bundeswehr im Zivilgebiet und städtischen Prozesskosten (Linke).

Die Grünen stellen einen Antrag zur frühzeitigen Beratung städtischer Projekte im Städtebau- und im Behindertenbeirat. Die Linken fordern in ihrem Antrag einen Notfallplan für Schulen und Kitas bei Gebäudeschäden. Zu Beginn der Sitzung wird der im Januar gewählte Baudezernent Andreas Ludwig vereidigt und ins Amt eingeführt.

**Bekanntmachung Seite 10**

## Krötenwanderung am Markusberg

Mit den ersten milden Frühlingstagen beginnt die Wanderung der Erdkröten und Molche zu ihren Laichgewässern am Markusberg. Zum Schutz der Amphibien ist die Straße zwischen Café Mohrenkopf und Trierweiler ab sofort in den Abend- und Nachtstunden zwischen 18 und 8 Uhr gesperrt. Nur die Anwohner der Häuser im Bereich Mohrenkopf dürfen passieren. Je nach Witterung wird die Sperrung Mitte bis Ende April wieder aufgehoben. Während der Krötenwanderung sammeln freiwillige Helfer Tiere von der Straße und tragen sie zu ihrem Laichgewässer. Die Untere Naturschutzbehörde bittet die Autofahrer deshalb um besondere Rücksicht und Beachtung der Straßensperrung.

# Radikale Ideen gegen das Vergessen

Viele Denkanstöße für Aufwertung des Rindertanzplatzes als Gedenkort für die Judenverfolgung

Es war die letzte Station vor dem unvorstellbaren Grauen: Im Bischof-Korum-Haus in der Rindertanzstraße wurden ab 1942 jüdische Frauen und Kinder interniert, ehe sie in Viehwaggons gepfercht und in die Konzentrationslager deportiert wurden. Neue Denkanstöße, wie an diese Ereignisse würdig erinnert und der Rindertanzplatz zugleich städtebaulich aufgewertet werden kann, wurden vergangene Woche im Palais Walderdorff vorgestellt.

Nach neueren Erkenntnissen wurden 1942/43 mehr als 600 Juden von Trier aus in die Vernichtungslager im Osten deportiert. Nur 14 kehrten nach Kriegsende wieder in ihre Heimat zurück. Während die Männer ihre letzten Tage in Trier im Gefängnis in der Windstraße verbringen mussten, diente das Korum-Haus, das 1929 als Begegnungsstätte einer katholischen Jugendgruppe errichtet worden war, als Sammelpunkt für Frauen und Kinder.

In den 1960er Jahren wurde das Bischof-Korum-Haus abgerissen, seitdem ist der Rindertanzplatz eine Brache mitten in der Stadt und wird als Parkplatz unter Wert genutzt. Da die Stadt seit kurzem wieder Eigentümerin des Areals ist und bisher nur eine wenig ansehnliche und inhaltlich überholte Tafel an die historischen Ereignisse erinnert, steht die künftige Gestaltung nun auf der Tagesordnung.

### Erinnern nicht in Frage stellen

„Es gibt immer wieder den Ruf, die alten Zeiten ruhen zu lassen. Das geht gar nicht, wir dürfen das sich Erinnern nicht in Frage stellen, sondern müssen es für die gesellschaftliche Entwicklung nutzbar machen“, betonte OB Klaus Jensen zur Eröffnung des Symposiums im Palais Walderdorff.



**Ideenschmiede.** Die Architekturmodelle der Studierenden aus Darmstadt für einen Erinnerungsort an der Rindertanzstraße – hier die Studie von Valentina Babi – sind noch bis 16. März im Foyer des Palais Walderdorff zu sehen. Foto: PA

Auf Initiative des Ortsbeirats Mitte-Gartenfeld und der AG Frieden hatten sich Schüler des Leistungskurses Geschichte am AVG sowie Architekturstudenten der Hochschulen Trier und Darmstadt mit dem Rindertanzplatz befasst und präsentierten ihre Ergebnisse. Die AVG-Schüler haben mit ihrer Lehrerin Claudia Nospert eine Ausstellung zur Geschichte des Rindertanzplatzes und des Bischof-Korum-Hauses, aber auch zur Verfolgung der jüdischen Gemeinde in Trier bis hin zum Schicksal von Einzelpersonen konzipiert.

Die Studierenden aus Trier haben die Architekturgeschichte des Stadtquartiers von den Anfängen in der Rö-

merzeit bis heute aufgearbeitet. Schließlich stellte Professor Ansgar Lamott von der Hochschule Darmstadt die Studien seiner Studierenden für die architektonische Gestaltung eines Erinnerungsortes und Mahnmals vor. Die Entwürfe reichen von massiven, mehrgeschossigen Hochbauten, die bewusst als städtebaulicher Fremdkörper wahrgenommen werden sollen, bis hin zur offenen Platzgestaltung mit kreativen architektonischen und inhaltlichen Elementen im „Untergrund“. „Die Radikalität dieser Ideen entspricht der Radikalität des Holocausts“, zeigte sich OB Jensen von der Präsentation beeindruckt. Gemeinsam ist vielen Entwürfen die Ver-

wendung von Stelen oder Lichtpunkten als symbolische Erinnerung an die deportierten Menschen.

Die Ergebnisse der Projekte werden in einem Buch des Vereins Trierisch publiziert. Als Zwischenlösung soll außerdem eine touristische Informationsstele am Rindertanzplatz installiert werden. Der Ortsbeirat Mitte-Gartenfeld hat für die Vorhaben ein Budget von 10.000 Euro eingeplant. „Es ist beschämend und unwürdig, wie bisher der Ereignisse um das Korum-Haus gedacht wird“, erklärte Ortsvorsteher Dominik Heinrich. Jetzt gibt es zumindest einen Anstoß, um den Rindertanzplatz wieder in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. **kig**

## Staugefahr auf der Bitburger Straße

Felssicherungsarbeiten sollen in drei Wochen abgeschlossen sein



**Spurwechsel.** Aktuell werden in den Fels drei Meter lange Nägel eingebracht, an denen das Netz zur Felssicherung dann befestigt wird. Foto: Presseamt

Auf der Bitburger Straße kommt es derzeit zu einem Engpass. Wegen Felssicherungsarbeiten ist die bergaufführende Spur teilweise gesperrt. Damit der Verkehr stadtauswärts fließen kann, ist stadteinwärts einer der beiden Fahrstreifen auf einer Länge von 200 Metern gesperrt. „Wir liegen gut im Zeitplan“, erläutert Marco Bart vom städtischen Tiefbauamt.

Noch drei Wochen sind für die Arbeiten an der Bitburger veranschlagt, die anschließenden Felssicherungsarbeiten am Schillingsteg sollen sechs Wochen dauern. Anfang Mai sollen die Arbeiten dann abgeschlossen sein. „Aktuell werden in die Felswand drei Meter lange Nägel eingebracht, an denen das Netz befestigt wird“, informiert Bart über die aktuellen Arbeitsschritte.

## Jensen sagt „Tschüss“

Oberbürgermeister lädt zu Abschiedsfeier ein

„Ich bin in den zurückliegenden acht Jahren meiner Tätigkeit als Oberbürgermeister der Stadt Trier vielen Triererinnen und Trierern begegnet und möchte mich jetzt gerne von ihnen verabschieden“, so Triers scheidender Oberbürgermeister Klaus Jensen, dessen Amtszeit am 31. März endet. Wer sich persönlich von ihm verabschieden möchte, ist zu einer kleinen Feier unter dem Motto „Ich bin dann mal

weg, aber nicht ohne Tschüss zu sagen“, für Freitag, 20. März, 18 Uhr, in den Thermen am Viehmarkt eingeladen. Anstelle eines offiziellen Verabschiedungsprogramms legt Jensen Wert auf die persönliche Begegnung und viele Gespräche. Wer OB Jensen „Tschüss“ sagen möchte, wird gebeten, sich beim Protokollreferat, Telefon: 0651/718-3021 (Frau Hjort), anzumelden.

## Nur noch ein Zugang ins Rathaus

Besuchern des Rathaushauptgebäudes steht am Montag, 16. März, als Zugang nur noch der Haupteingang am Augustinerhof zur Verfügung. Im dortigen Eingangsbereich entsteht als zusätzlicher Service ein Empfangs- und Informationsschalter. Dort weisen zukünftig Mitarbeiter den Bürgern den Weg zu Ansprechpartnern und Ämtern und erteilen allgemeine Auskünfte. Ebenso erfolgt von dort auch eine telefonische Voranmeldung.



Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Castelnau II – Chancen nutzen

**CDU** Trier wächst und das ist auch gut so! Die Kehrseite: Es fehlt Wohnraum in allen Segmenten, mit negativen Auswirkungen wie einem großen Mangel an bezahlbaren Angeboten. Die Bereitstellung neuer Wohnbauflächen für alle Wohnsegmente ist daher unerlässlich, aber nicht um jeden Preis. Gefragt ist vielmehr eine umsichtige Konzentration auf den Bestand und eine Nachverdichtung im vorhandenen Siedlungsbereich.



Udo Köhler

Die bisherigen Vorschläge für Castelnau II zeigen, was möglich ist: Aufgabe des rechtskräftigen Bebauungsplanes BF 13 (Gewerbe), stattdessen Überlassung von großen Arealen für die Natur, um hier eine ökologische Pufferzone zum Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Mattheiser Wald auszubilden und Wohnbauentwicklung dort, wo der vorhandene Siedlungskörper sinnvoll ergänzt werden kann und Nutzungen und Versiegelungen verträglich umgenutzt werden können. Hier ist zudem eine direkte Anbindung an eine Bundesstraße möglich und die Infrastruktur durch Castelnau I bereits entwickelt. So kann Wachstum vernünftig statt um jeden Preis stattfinden. Das ist eine Chance, die Trier nutzen sollte.

**Udo Köhler, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion**

### Brachen beseitigen

Ein großes Potenzial besteht nach wie vor in Konversionsflächen wie etwa der Jägerkaserne oder dem ehemaligen Militärgelände Castelnau II. Die CDU-Fraktion unterstützt diese städtebaulichen Entwicklungen, da hier Brachen und Missstände beseitigt werden können und durch die Umnutzung die Versiegelung von Naturräumen verhindert wird.

## Die Positionen klargemacht



Wir Freien Wähler begrüßen ausdrücklich das zweitägige Treffen von rund 50 Oberbürgermeistern vom Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“ in Berlin. Um auf die Not der finanzschwachen Kommunen aufmerksam zu machen, führten sie zahlreiche Gespräche mit ranghohen Vertretern der Bundestagsfraktionen. Bei einem separaten Treffen mit den Trierer Bundestagsabgeordneten besprach OB Klaus Jensen auch ausführlich die finanzielle Lage von Trier. Man sei auf viel Verständnis gestoßen und hoffe jetzt auf die konkrete Unterstützung der Bundestagsfraktionen und der zuständigen Gremien, zog der scheidende Oberbürgermeister eine optimistische Bilanz.

### Jahrelange Forderung der FWG

Mehrfach haben wir Freien Wähler in den letzten Jahren zentrale Forderungen an die Bundes-

und Landesregierung gerichtet. Kernpunkte eines umfangreichen Katalogs waren und sind unter anderem eine Föderalismusreform, die die Stellung der Städte stärkt, eine Garantie im Grundgesetz, dass der Bund den Kommunen ohne Kostenübernahme keine Aufgaben mehr übertragen kann, sowie eine Gemeindefinanzreform. Die politisch Verantwortlichen in Berlin und Mainz müssen endlich erkennen, dass unser Land starke und handlungsfähige Städte braucht. Bund und Land müssen zum Beispiel die Bedeutung kommunaler Investitionen für Aufschwung und Arbeitsplätze stärker berücksichtigen. Die Stadt muss im Sozialbereich entlastet werden. Bei der Kinderbetreuung dürfen Bund und Land keine Rechtsansprüche schaffen, ohne deren Finanzierung zu sichern. Es ist erfreulich, dass die Kernpunkte unseres Katalogs parteiübergreifend von den Oberbürgermeistern unterstützt werden. Daher hoffen wir, dass die Bemühungen unseres OB nicht nur auf Verständnis stoßen. Trier erwartet von der Bundesregierung die Berücksichtigung seiner vitalen Interessen. **FWG-Fraktion**

## Warum nicht mal auf die Experten vertrauen?



Trier diskutiert, wo die neue Hauptfeuerwache der Stadt entstehen soll. Während sich die Fachleute aus Verwaltung, Feuerwehr und Gutachterkreisen für einen Standort an der Spitzmühle, also zwischen FWG und Kleingartenanlage Tempelbezirk, ausgesprochen haben, zeichnet sich im Stadtrat eine Mehrheit ab, die es vorzieht, dieser Empfehlung nicht zu folgen. Stattdessen soll die Wache auf dem Gelände der A.R.T. am anderen Ende der Kleingartenanlage in der Löwenbrücker Straße entstehen, einem Winkel, an dem zwar keine römischen Münzen verbuddelt liegen (was erst noch herauszufinden wäre), und bei dessen Bebauung der ungehinderte Durchzug der Trierer Höhenluft durch das Moseltal nicht behindert wird (bei der Lösung Spitzmühle im Übrigen auch nicht, wie wir mittlerweile wissen).

Im Gegenzug wird sich der Löschzug der Feuerwehr demnächst erst einmal durch die Saarstraße fräsen müssen, um bis zur nächsten zentralen Verkehrsader zu gelangen, dem Alleenring, und mit der Wohnbebauung, die eigentlich auf diesem Gelände entstehen soll, und die die Stadt fast genauso dringend benötigt wie eine neue Feuerwache, wird es dann wohl auch nichts. Nachvollziehen kann man es nicht so richtig, warum die Befürworter dieser Variante das Votum der Experten in den Wind schlagen und stattdessen eine Lösung mit mehr als nur einem Pferdefuß vorlegen. Wir meinen hingegen, dass man auf die Expertise der Fachleute durchaus vertrauen kann, im Besonderen auf die Erfahrung der Berufsfeuerwehr, die offenbar auch den Standort Spitzmühle bevorzugt, und die am Ende des Tages – im Gegensatz zur Ratsmehrheit – mit den örtlichen Gegebenheiten wird zurecht kommen müssen.

Deshalb werden wir dem Votum der Experten folgen und fordern die anderen Fraktionen auf dies auch zu tun – dem Brandschutz zu Liebe.

**Martin Neuffer, FDP-Fraktion**

## Die Pille danach ist rezeptfrei



Rechtzeitig zum Internationalen Frauentag, der traditionell am 8. März gefeiert wird, hat der Bund die Rezeptpflicht für die Pille danach aufgehoben. „Endlich!“, möchte frau ausrufen! Endlich keine quälenden, weil entwürdigenden Arztbesuche mehr, die nicht selten begleitet waren von gut gemeinten Ratschlägen, die frau in diesen Momenten sicherlich nicht hören wollte.

Endlich keine Nötigung mehr zu einem Grenztourismus für eine Pille danach, die in Frankreich seit 1999 und in Luxemburg seit 2005 in Apotheken nach eingehender Beratung rezeptfrei verkauft wird. Endlich das gute Gefühl, in einem Land zu leben, wo das Recht von Frauen anerkannt wird, selbstbestimmt mit ihrem Körper und ihrer Sexualität umgehen zu können. Gerade junge Frauen ohne Führerschein standen in Trier in der Vergangenheit unter starkem Druck, zeitnah die Pille danach einnehmen zu können. So ist auch Pro Familia Trier seit Jahren eine Vorkämpferin für die Rezeptfrei-

heit im Sinne sexueller Selbstbestimmung. Es ist jeder Frau völlig klar und den meisten Männern wohl auch, dass die Pille danach keine dauerhafte Verhütungsmethode ist und sein kann. Sie ist ein Schutz vor einer ungewollten Schwangerschaft, wenn trotz aller Verhütung etwas schief gegangen ist. Dass Frauen jetzt endlich die damit verbundenen Entscheidungen über und mit ihrem Körper selbstbestimmt treffen können, ist ein Grund zur Freude an diesem 105. Internationalen Frauentag!

Allen Frauen, Feministen und Feministinnen, Streiterinnen und Streiterinnen für Frauenrechte, Gleichberechtigung und Akzeptanz einen guten Internationalen Frauentag im Frauen-Monat März!

**Tamara Breitbach, frauen- und familienpolitische Sprecherin**



Tamara Breitbach

## Notfallplan Schulen & Kitas

### DIE LINKE.

Ein erneuter Schimmelbefall war vor kurzer Zeit in der Kindertagesstätte St. Clemens bekannt geworden. Auf eine Anfrage der Linksfraktion ist nun bekannt, dass auch die Einrichtungen St. Bonifatius und Spatzennest mit dieser Problematik zu kämpfen haben. Darüber hinaus wurden in vier weiteren Fällen Feuchtigkeitsschäden gemeldet: Bauspielplatz, St. Ambrosius, St. Peter und St. Adula.

### Prävention ist günstiger

Bei einer solch gravierenden Ausgangslage ist es für die Stadtverwaltung nicht empfehlenswert, nur auf Abruf zu reagieren, sobald Hinweise gemeldet werden. Bis dahin ist viel Zeit vergangen, in der Kinder einer kaum kalkulierbaren Gesundheitsgefährdung ausgesetzt sind. Außerdem kommt die Stadt der



Paul Hilger

ständige Versuch einer Schadensbegrenzung, nachdem der Schaden eingetreten ist, teurer zu stehen als die Vorbeugung.

Weitere Szenarien solcher Art könnten uns erneut im Schulbereich blühen. Die Witterungsbedingungen in der Region Trier werden die Schulgebäude erneut schwer belasten, so dass insbesondere bei denkmalgeschützten Gebäuden von einer Schimmelgefahr auszugehen ist. Da solche Szenarien durchaus vorstellbar sind, ist es umso wichtiger, vorbereitet mit solchen Problemen umzugehen.

Deswegen fordert die Linksfraktion im Stadtrat die Erstellung eines Notfallplans für Kitas und Schulen. Darüber hinaus halten wir es für notwendig, eine gesamtumfassende Bestandsaufnahme der Baustatik aller Schulgebäude und Kindertagesstätten durchzuführen.

**Paul Hilger, Linksfraktion**

## Castelnau II: Viele offene Fragen



2011 erwarb die EGP das früher als Handwerkerpark vorgesehene Gelände im Mattheiser Wald von der Bundesrepublik Deutschland. Dies geschah mit der ausdrücklichen Begründung, hier in Form eines Naherholungsgebietes einen Ausgleich für die Baumaßnahmen im Bereich der Konversionsfläche Castelnau zu schaffen. Nur vier Jahre später ist davon keine Rede mehr. Im Gegenteil: Nicht nur, dass an diese Stelle jetzt ein weiteres Baugelände treten soll, nein, EGP-Chef Jan Eitel kündigte im Ortsbeirat Feyen-Weismark kürzlich sogar an, die Stadt entschädigungspflichtig zu machen, wenn der Stadtrat den noch bestehenden Bebauungsplan BF 13 („Handwerkerpark“) aufheben sollte, um die Fläche wieder der Natur zurückzugeben.

Ohne dass wir eine wirtschaftliche Nutzung von „Castelnau II“ von vorneherein

ablehnen, stellen sich für uns viele offene Fragen: Hat die EGP das Gelände im Hinblick auf die angekündigte Nutzung zum Preis eines Waldgebiets erworben? Warum hat die Stadt Trier nicht von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch gemacht, wenn wenige Jahre später 19 Hektar hochwertiges Bauland in Bestlage entstehen? Gab es zum Zeitpunkt des Erwerbs durch die EGP irgendwelche Zusagen der Kommune, dass dieses Gelände zu einem späteren Zeitpunkt Baugelände wird? Ist der Rat der Stadt angesichts drohender Schadensersatzansprüche wirklich frei, sich gegen eine weitere Bebauung zu entscheiden? Wurden hier Tatsachen geschaffen, hinter die es kein Zurück mehr gibt? Inwiefern spielen Naturschutzbelange und erhöhtes Verkehrsaufkommen überhaupt noch eine Rolle?

Wir haben diese Fragen auch an Oberbürgermeister Klaus Jensen gestellt. Im Hinblick auf das große öffentliche Interesse an diesem Thema und im Sinne einer transparenten Kommunalpolitik sehen wir erheblichen Klärungsbedarf. **AfD-Fraktion**



Keinen Steinwurf von der Fußgängerzone und dem Dom entfernt ist ein beschämender Ort. Hinterhofcharakter und Blechlawinen. Was heute Rindertanzplatz heißt, war früher dicht bebaut. Dort wo Autos parken (Foto unten), stand bis in den 1960ern das Bischof-Korum-Haus. Dieses Gebäude diente während der Nazi-Diktatur als Sammelgefängnis der in Trier und im Umkreis festgenommenen Juden. Von dort wurden sie in Konzentrationslager deportiert. Daran erinnert heute eine hässliche Steintafel am Haus Fetzenreich.

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld hat sich bereits vor sechs Jahren zum Ziel gesetzt, am Rindertanzplatz einen

würdigeren Gedenkort für die von dort deportierten Juden zu schaffen und mehrere Projekte angeschoben: Schüler des AVG haben sich mit der Geschichte der Trierer Juden in der NS-Zeit beschäftigt, Studenten der Hochschule Trier mit der städtebaulichen Vergangenheit. Studenten der Hochschule Darmstadt haben Entwürfe erarbeitet. Die Ergebnisse wurden letzte Woche der Öffentlichkeit vorgestellt.

Nun gilt es, in den nächsten Jahren würdevoller an das Schicksal der deportierten Juden zu erinnern. Und es wird Zeit, dass der gesamte Bereich um den Rindertanzplatz endlich städtebaulich aufgewertet wird.

**Dominik Heinrich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**



Foto: B 90/Grüne



**RaZ-Vermerk**

**De Gaulle und der Graupel**

Charles de Gaulle war Pragmatiker und Realist: Er nahm die Dinge wie sie eben kamen. Außerdem, so wird erzählt, war er empfänglich für schwarzen Humor. So gesehen war es eigentlich ganz passend, dass pünktlich zur Einweihung der Gedenktafel für den berühmten französischen General und Staatsmann ein heftiger Graupelschauer über Trier zog. Enthüllt wurde die Tafel ohne Zutun der hierfür anwesenden Ehrengäste: Eine Sturmböe wehte die vorgehängte Stoffbahn vorzeitig davon. Man kann davon ausgehen, dass de Gaulle diese Geschehnisse mit einem gleichmütigen Lächeln hingenommen hätte. Zumal er als Soldat gegen Wetterunbilden jeglicher Art gefeit gewesen sein dürfte.

Der Name de Gaulle steht mit Adenauer für die deutsch-französische Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg. Es ist nicht überliefert, ob besonders gute Erinnerungen an seine Trierer Zeit für den französischen Staatspräsidenten bei dieser epochalen politischen Entscheidung eine Rolle gespielt haben. Geschadet hat der zweijährige Aufenthalt offenbar nicht. Zwar war das Verhältnis zwischen der französischen Armee und der Trierer Bevölkerung gerade in der ersten Besatzungszeit nicht frei von Spannungen. Undenkbar ist es aber nicht, dass Major de Gaulle sich im Sommer öfter von seiner Wohnung in der Friedrich-Ebert-Allee auf den kurzen Weg nach Zurlauben machte, sich am Moselufer eine Porz kühlen Viez gönnte und sich dabei fühlte wie Gott in Frankreich. *kig*



Major de Gaulle in Trier. Foto: Sammlung Adolf Welter

**Castelnau II-Dialog**

Die Entwicklungsgesellschaft EGP möchte in den nächsten Jahren nach Castelnau ein weiteres ehemaliges Militärgelände am Rande des Mattheiser Waldes für den Wohnungsbau erschließen. Ein Castelnau II-Gespräch zum Thema Verkehr und Mobilität ist am Dienstag, 17. März, 18 Uhr, EGP-Gebäude, Albert-Camus-Allee 1.

**Der Trierer Charles de Gaulle**

Einweihung einer Gedenktafel am früheren Wohnhaus des französischen Staatspräsidenten

1890 geboren, Soldat in beiden Weltkriegen, Begründer der Fünften Republik, Wegbereiter der deutsch-französischen Freundschaft, langjähriger Staatspräsident: Charles de Gaulle ist eine der prägendsten Gestalten der neueren französischen Geschichte. Weniger bekannt ist, dass de Gaulle mehrere Jahre in Trier lebte. Auf Initiative der Deutsch-Französischen Gesellschaft Trier erinnert jetzt eine Gedenktafel an seinen Aufenthalt in der Moselstadt.

Vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zu ihrem vollständigen Abzug 1930 waren gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrags Truppen der Siegermächte im Rheinland stationiert. In Trier waren französische Truppen einquartiert, unter anderem in der Hornkaserne in Trier-West, von den Franzosen „Quartier Sidi-Brahim“ genannt. Dort wurde im Dezember 1921 für kurze Zeit das 19. Bataillon de Chasseurs Alpins („Alpenjäger“) stationiert. Dieses wurde 1924 erneut nach Trier verlegt und drei Jahre später übernahm ein neuer Major das Kommando: Charles de Gaulle. Vom 11. Oktober 1927 bis zu seiner Versetzung am 10. Dezember 1929 befehligte de Gaulle das Bataillon.

**Familienzuwachs**

De Gaulle bewohnte mit seiner Familie in dieser Zeit das Haus in der Friedrich-Ebert-Allee 2. Zur Einweihung der Gedenktafel am vergangenen Mittwoch begrüßte Joachim Schütze, Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft Trier, als Ehrengäste Oberbürgermeister Klaus Jensen und die französische Generalkonsulin Sophie Laszlo. Schütze würdigte de Gaulle als „einen Bürger dieser Stadt“, der hier nicht nur als Militär, sondern auch als Familienvater lebte.

Trier dürfte für Charles de Gaulle immer einen besonderen Stellenwert gehabt haben, denn am Neujahrstag 1928 brachte seine Frau Yvonne hier das jüngste ihrer drei Kinder zur Welt, Tochter Anne. Es gilt als gesichert, dass Charles de Gaulle eine besonders enge Beziehung zu Anne pflegte, die mit dem Down-Syndrom geboren wurde und mit nur 20 Jahren



Verdienstvoll. Das Foto zeigt eine Ordensverleihung der französischen Armee in der Hornkaserne. Bei der zweiten Person von rechts handelt es sich wahrscheinlich um Major Charles de Gaulle. Foto: Sammlung Welter

verstarb. Nach dem Tod ihrer Tochter gründete Yvonne de Gaulle für geistig zurückgebliebene Kinder die „Fondation Anne de Gaulle“, die auch heute noch besteht.

OB Jensen betonte die Bedeutung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, die eine Säule des vereinten Europas seien. In diesem Zusammenhang würdigte Jensen die Arbeit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Trier zur Pflege der deutsch-französischen Freundschaft, „die im Alltag vielleicht nicht so spektakulär, aber dennoch sehr wichtig ist“. Ebenfalls sehr wichtig sei es, dass die guten nachbarschaftlichen Beziehungen von Städten, Gemeinden und Bürgerinnen und Bürgern gelebt werden.

**Versöhnung der „Erbfeinde“**

Auch Generalkonsulin Laszlo betonte die Bedeutung de Gaulles, dieser „legte zusammen mit Adenauer den Grundstein für unsere deutsch-französischen Beziehungen“. Die beiden Männer, die die „gemeinsame Erfahrung von zwei Weltkriegen und des zerstörten Europa verband“, unterzeichneten am 22. Januar 1963 den

Élysée-Vertrag, der noch heute als historischer Schritt hin zur Versöhnung der ehemaligen „Erbfeinde“ angesehen wird.

Laszlo wies auch auf die Bedeutung der Großregion als „gelungene regionale Kooperation“ und auf die Möglichkeiten hin, die sich dadurch für die Partner ergeben. Zusammenarbeit sei auch in Bezug auf die momentan hohe Jugendarbeitslosigkeit in Frankreich wichtig, viele junge Französinnen und Franzosen seien in Bereichen ausgebildet, die in Deutschland als Mangelberufe gelten.

So wie auch de Gaulle im Dezember 1958 Konrad Adenauer im privaten Rahmen zu sich einlud, wurden



Zeremonie. Generalkonsulin Sophie Laszlo und OB Klaus Jensen enthüllen – nachgestellt für die Fotografen – die von der Deutsch-Französischen Gesellschaft gestiftete Gedenktafel. Foto: PA

die Anwesenden im Anschluss an die Enthüllung der Gedenktafel zu dem typisch französischen Umtrunk, dem „verre d’Amitié“, eingeladen. *cg*

**Entlastung für Städte**

OB begrüßt schnelle Entscheidung aus Berlin

Überraschende Wende: Die große Koalition stellt zusätzliche Mittel für die Kommunen bereit. So wird der Bund 2017 – über die bereits vorgesehene eine Milliarde Euro hinaus – weitere 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung stellen, um Spielräume für zusätzliche Investitionen zu eröffnen. Dies geht aus einer Pressemitteilung des Bundesfinanzministeriums hervor.

**Jensen: Wichtige Finanzhilfe**

Darüber hinaus soll noch in diesem Jahr ein Sondervermögen in Höhe von 3,5 Milliarden Euro eingerichtet werden, mit dem Investitionen in finanzschwachen Gemeinden und Gemeindeverbänden bis 2018 gefördert werden sollen. Damit werden in den kommenden Jahren weitere fünf Milliarden Euro für die Kommunen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich profitieren sie von einem milliardenschweren Investitionspaket: Der Bund wird 2016 bis 2018 sieben Milliarden Euro für zusätzliche Investitionen in die öffent-

liche Verkehrsinfrastruktur, die Städtebauförderung und in die digitale Infrastruktur einsetzen.

OB Klaus Jensen zeigte sich von der aktuellen Entwicklung positiv überrascht und führte die jetzt vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel auf die zweitägige Aktion in Berlin zurück, die sich als „voller Erfolg“ erweise. Erst vor kurzem hatten vom Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“ rund 50 Stadtoberhäupter und Kämmerer aus sieben Bundesländern – darunter auch OB Jensen – mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) und weiteren Spitzenpolitikern gesprochen und auf die Finanznot der Kommunen aufmerksam gemacht. Die Sprecherin des Bündnisses, Mülheims Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld, erwartet nun, dass die vom Bündnis geforderte Bundestagsitzung, in der die Themen Kommunalfinanzen sowie Ungleichheit der Lebensverhältnisse diskutiert werden sollen, bald stattfindet.

**Kreative Aufarbeitung**

Wanderausstellung zum Ersten Weltkrieg in Bibliothek

Vor 100 Jahren tobte mitten in Europa der Erste Weltkrieg. Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Ausstellungen hat in den letzten Monaten an diese geschichtliche Katastrophe erinnert. Im September 2014 besuchten zwölf junge Menschen aus der Großregion (Lothringen, Luxemburg, Wallonie, Saarland und Rheinland-Pfalz) Gedenkorte an den Ersten Weltkrieg. Dabei hatten sie Gelegenheit, nachzudenken, sich auszutauschen und ihre Eindrücke in Form von Zeichnungen und künstlerischen Ideen in Reisetagebüchern festzuhalten. Organisiert wurde die Jugendbegegnung vom „Kulturraum Großregion“ und von „Grrrr“, dem Jugendkultur-Portal der Großregion. Im Rahmen einer

Wanderausstellung unter dem Titel „14 – 18: Begegnungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart“ wurden die Reisetagebücher bisher unter anderem in der Europäischen Akademie Otzenhausen und in Luxemburg gezeigt. Von Montag, 16. März, bis Samstag, 11. April, sind sie in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof (Lesecafé im Erdgeschoss) zu sehen. Als Ergänzung präsentiert die Stadtbibliothek eine Auswahl ihrer Literatur zum Ersten Weltkrieg.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Freitag 12 bis 18, Donnerstag 12 bis 19, Mittwoch 9 bis 13 und Samstag 10 bis 13 Uhr.

**„Essbare Stadt“ im Bauausschuss**

Urbanes Gärtnern im Stadtgebiet sowie das Projekt zur „Essbaren Stadt“ in einem Beet vor dem Rathaus sind zwei Themen im Bau-Dezernatsausschuss am Mittwoch, 11. März, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus.



## Benefizkonzert für Flüchtlingskinder

Zu einem Willkommenskonzert mit dem Landespolizeiorchester für in Trier lebende Flüchtlinge laden das Polizeipräsidium und die Stadt für Samstag, 21. März, 17 Uhr, in die Arena (Fort Worth-Platz) ein. Der Eintritt ist frei, die Besucher werden um eine Spende für Flüchtlingskinder gebeten. In der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende sind derzeit rund 2000 Menschen untergebracht, die vor Krieg, Gewalt und Armut aus ihrer Heimat geflüchtet sind. Mit dem Konzert werden sie in Trier begrüßt und können Bürger der Region kennenlernen. Neben dem Musikprogramm ist eine Vorstellung von Flüchtlingsschicksalen geplant.

## Zwei Sprechstunden

Die nächste Sprechstunde des Trierer Beirats der Menschen mit Behinderung findet am Mittwoch, 11. März, 16 bis 17.30 Uhr, statt. Das Beiratsbüro (Raum 14 im Erdgeschoß des Rathauses) ist barrierefrei zugänglich. Das gilt auch für das Trier-Zimmer im Rathaus, in dem am 19. März ab 16 Uhr eine Sprechstunde des Landesbehindertenbeauftragten Matthias Rösch stattfindet.

## FWG-Außenanlage

Die gestiegenen Kosten für die Sanierung der Außenanlage am FWG sind ein Tagesordnungspunkt im nächsten Steuerungsausschuss am Donnerstag, 12. März, 17 Uhr, Großer Rathaussaal.

## Dezernatsausschuss

Mit aktuellen Informationen aus seinem Dezernat eröffnet Beigeordneter Thomas Egger die nächste Sitzung des Wirtschaftsdezernatsausschusses am heutigen Dienstag, 10. März, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus.

## Ortsbeirat Biewer

Auf der Tagesordnung im Ortsbeirat Biewer am Dienstag, 17. März, 19.30 Uhr, Zimmer des Heimatpflegevereins in der Mehrzweckhalle, stehen unter anderem der Bebauungsplan für das Gebiet Henneystraße Nordost sowie eine Einwohnerfragestunde.

# Fledermaus schoss den Vogel ab

In der zurückliegenden Spielzeit kamen wieder über 100.000 Besucher ins Trierer Theater

Sieht man einmal von den Selbstläufern des Kinderstücks „Das Dschungelbuch“ und des Musicals „Hair“ ab, schoss die Produktion der klassischen Strauss-Operette „Die Fledermaus“ in der Besucherbilanz der zurückliegenden Theater-Spielzeit 2013/14 mit knapp 8000 Besuchern und einer Auslastung von gut 85 Prozent den Vogel ab.

Intendant Gerhard Weber zeigte sich mit dem Gesamtergebnis der von ihm verantworteten vorletzten Spielzeit in der von Beigeordnetem Thomas Egger geleiteten Sitzung des Kulturausschusses „sehr zufrieden“. Mit gut 112.000 Besuchern kamen rund 7000 Gäste mehr zu allen Veranstaltungen des Theaters als in der Vorjahressaison. Weber erinnerte daran, dass die Spielzeit 2013/14 von der heftigen emotionalen Diskussion über die Zukunft des Theaters überschattet worden sei.

Dass die Erwartungen im Schauspiel nicht ganz erfüllt wurden, führte der Intendant auf das Fehlen eines insbesondere für Schulen attraktiven Klassikers, wie beispielsweise Stücke von Berthold Brecht, zurück. Beachtliche Steigerungen seien bei den Studio-Produktionen erzielt worden. Die Erfolge beim Tanztheater und im Konzertbereich hätten fortgeführt und teilweise sogar ausgebaut werden können. Weber verwies zudem darauf, dass verstärkt auswärtige Spielstätten berücksichtigt wurden. Die eigene Gastspieltätigkeit sei mit Aufführungen unter anderem in Esch, Luxemburg, Koblenz oder Wadern intensiviert worden.

### Gefragter Rigoletto

Traditionell stehen das Kinderstück und das Musical unangefochten an der Spitze der Besucherstatistik. Daran änderte sich auch in der zurückliegenden Spielzeit nichts. Zum „Dschungelbuch“ kamen bei 36 Aufführungen fast 21.000 Besucher, gefolgt von „Hair“ mit knapp 12.000 Musicalfreunden. Die Auslastung von fast 94 Prozent konnte in den anderen Sparten nicht erreicht werden.



**Zuschauermagnet.** Die Strauss-Operette „Die Fledermaus“ stand in der Gunst des Publikums an höchster Stelle.

Archivfoto: Theater Trier/Marco Piccuch

Sie liegt bei der Oper bei 58 Prozent, wobei die höchste Zahl der Opernfreunde zum Verdi-Klassiker „Rigoletto“ mit gut 6000 Besuchern kam. Gut die Hälfte besuchte Lortzings „Wildschütz“, gefolgt von „Orfeo ed Euridice“ (2639).

### Differenziertes Konzertangebot

Die Produktion „The Fly“ verzeichnete in dieser Sparte die geringste

Resonanz. Beim Tanz liegt die Auslastungsquote bei 55,7 Prozent, Spitzenreiter war die Darbietung der „Winterreise“, zu der gut 3500 Tanzfreunde kamen, danach „Bluthochzeit“ (2209) und „Falco“ (rund 800). Die Theater-Parodie „Der nackte Wahnsinn“ zog die meisten Schauspielere (rund 6400) an. Es folgen „Dantons Tod/Leonce und Lena“ (knapp 3000), „Glaube Liebe Hoff-

nung“ (2475) und „Das Sparschwein“ (1895). Die Gesamtauslastung dieser Sparte beträgt 55 Prozent.

Weiterhin großen Zuspruch verzeichnet das differenzierte Konzertangebot. Die acht Sinfoniekonzerte kamen auf eine Auslastung von über 86 Prozent. Die insgesamt 24 unterschiedlichen musikalischen Angebote zogen knapp 12.000 Musikfreunde an (77,3 Prozent Auslastung). Zu der Gesamtbesucherzahl trägt eine Vielzahl von fremden Gastspielen, Veranstaltungen im Foyer des Theaters, insbesondere des Theater-Cafés sowie an anderen Spielstätten bei.

### Stadt plädiert für Neubau

Kulturdezernent Egger dankte Weber und seinem Team für die gute Bilanz. Der Anerkennung schlossen sich Sprecher der Fraktionen an. „Die Trierer akzeptieren ihr Theater, das in guter Form fortgeführt werden soll“, so Dr. Ulrich Dempfle (CDU). Professor Hermann Kleber (FWG-Fraktion) sagte, es sei gut für das Image des Theaters, „auch ins Land gegangen zu sein“.

Webers designierter Nachfolger Karl M. Sibelius erläuterte in nichtöffentlicher Sitzung seinen ersten Spielplan ab der Saison 2015/16. Er soll im April der Öffentlichkeit präsentiert werden. Ausführlich beschäftigte sich der Ausschuss zudem mit der Frage, was mit dem maroden Theaterbau am Augustinerhof passieren soll.

Hier schlägt die Verwaltung aufgrund der detaillierten Voruntersuchungen, bei denen auch der Theaterfachmann und Berliner Architekt Professor Jörg Springer mitwirkte, aus Funktionalitäts- und Kostengründen einen Neubau an gleicher Stelle vor. Der Kostenrahmen liegt bei rund 50 Millionen Euro. Mit dem Thema werden sich die Gremien weiter intensiv beschäftigen. Bei einer Konkretisierung wird die Öffentlichkeit mit einbezogen. Auch die neue Struktur der Eintrittspreise ab der kommenden Theatersaison wurde im Kulturausschuss beraten. Eine Entscheidung hierüber fällt in der Stadtratssitzung am 19. März.

## Nero-Werbung läuft sehr gut an

Trierer Touristiker erneut auf der ITB in Berlin vertreten

Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) war erneut an einem Stand auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin vertreten. Die von Mai bis Oktober 2016 geplante Nero-Ausstellung in den drei

großen Museen stieß vor allem bei Reiseveranstaltern auf großes Interesse. Nach Angaben von ttm-Prokurist Hans-Albert Becker werden rund um das Highlight Pakete mit Übernachtungen und Rundgängen geschnürt.

Die Vermarktung der Nero-Ausstellung klappt nach Einschätzung von Becker vor allem deswegen so gut, weil pünktlich zur ITB die ersten, von den drei Museen gemeinsam gestalteten Werbeprospekte angeliefert wurden. Außerdem profitierte man an dem neugestalteten Stand mit einer rund vier mal fünf Meter großen Porta Nigra von der direkten Nachbarschaft der Generaldirektion Kulturerbe (GDKE) des Landes. Viele Nachfragen gab bei den ttm-Experten außerdem zur Karl-Marx-Ausstellung 2018. Vor allem chinesische Tourismus-Experten interessierten sich dafür.

### Rund 11.000 Aussteller

Auf der ITB stellen sich etwa 11.000 Aussteller aus mehr als 180 Ländern in 26 Hallen am Berliner Funkturm vor. Der Umsatz liegt jeweils bei rund fünf Milliarden Euro. Auf der Messe sind neben Kommunen und Regionen auch Reiseveranstalter, Buchungssysteme, Fluggesellschaften, Hotels, Autovermieter und andere touristische Dienstleister vertreten. Seit 2008 gibt es einen asiatischen ITB-Ableger, der jährlich in Singapur stattfindet.

## Drei Kitas sind von Schimmel betroffen

Bürgermeisterin Birk beantwortet Anfrage der Linken

Drei Kindertagesstätten freier Träger in Trier sind derzeit von Schimmel betroffen. Dies geht aus einer Antwort von Bürgermeisterin Angelika Birk auf eine Anfrage der Linken-Fraktion hervor, die sie im Dezernatsausschuss II vorstellte. Demnach sind in den Kitas St. Bonifatius, St. Clemens und Spatzennest Schimmelbelastungen bekannt, die auch durch Laborergebnisse belegt seien. In vier weiteren Einrichtungen (St. Ambrosius, St. Peter/Unter Gerst, St. Adula und Bauspielplatz) gibt es laut Birk Feuchtigkeitsschäden. Die Kita St. Peter werde im übrigen Ende des Monats in den Neubau im Ehranger Ortskern umziehen, informierte Birk.

### Ausweichquartier in Waldrach

Eine Untersuchung in der Kita St. Clemens habe ergeben, dass der Betrieb in den alten Räumen nicht weiter fortgeführt werden könne. Die dort untergebrachten Drei- bis Sechsjährigen weichen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern in die ehemalige Kita St. Laurentius nach Waldrach aus. Die Krippenkinder der Kindertagesstätte

St. Clemens können im Neubau des Stammhauses bleiben, da dieser nach einer Reinigung unbelastet und vom Altbau abgetrennt worden ist. Die Stadt hat den vorzeitigen Beginn der Sanierungen genehmigt. Über die Dauer könne zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch keine Aussage getroffen werden, erläuterte Bürgermeisterin Birk. Auch zu den geschätzten Kosten könne noch keine Auskunft gegeben werden. Ein Notfallkonzept für auftretenden Schimmel existiert laut Birk nicht. Das Konzept sei „individuell auf den möglichen Einzelfall abzustimmen“.

Neben den Schimmelschäden in Kitas ging die Bürgermeisterin auch kurz auf die Situation der Schulturnhallen ein. So bleibt das Verbot für Ballsportarten in den Hallen der Grundschulen in den Stadtteilen Mariahof, Ehrang und Ruwer bestehen. Wie lange noch, sei nicht absehbar. Bälle, die die Decke treffen, könnten Schäden im Deckenunterbau verursachen. Kürzlich wurden 34 Schulturnhallen mit abgehängten Decken auf Mängel hin untersucht.



**Druckfrisch.** Christian Millen und Hans-Albert Becker (ttm, v. l.) ihre Kolleginnen Patricia Ellendt (2. v. r.) und Lena Hauser (3. v. l.) sowie Tina Altmeier und Brigitte Schmutzler (GDKE) präsentieren die Nero-Prospekte. Foto: ttm



# „Karl Marx ist der Türöffner“

Elisa Limbacher spricht nach ihrem Xiamen-Aufenthalt über ihre Eindrücke und womit Trier in China punkten kann

Vier Monate lang war Elisa Limbacher von der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) im Rahmen eines Verwaltungsaustauschs in Triers chinesischer Partnerstadt Xiamen. Von ihren Erfahrungen im Foreign Affairs Office (Amt für Auswärtige Angelegenheiten) sowie ihren persönlichen Eindrücken vom chinesischen Alltag berichtet sie der Rathaus Zeitung (RaZ) exklusiv kurz nach ihrer Rückkehr.

**RaZ:** Frau Limbacher, Sie waren jetzt vier Monate in China. Was fehlt Ihnen, seit Sie wieder zurück in Trier sind?

**Elisa Limbacher:** Auf alle Fälle die Freunde, die ich dort kennengelernt habe, und auch das Essen. Das Essen in China ist ganz anders. Man isst die Zutaten sehr viel frischer, weil sie direkt zubereitet werden. Gemüse zum Beispiel wird ganz frisch zubereitet und nicht so lang gekocht. Aufgrund der Nähe zum Meer gibt es natürlich auch viel Fisch und Meeresfrüchte. Ich vermisse auch die Stadt, weil mir die Umgebung sehr gut gefällt.

Was haben Sie in Xiamen vermisst?

Eine Heizung (lacht). Tatsächlich gibt es in Xiamen keine Heizungen, höchstes Klimaanlage mit Wärmefunktion oder Heizstrahler, die aber eine Menge Strom brauchen. Dabei kann es in Xiamen durch die Nähe zum Meer und dem starken Wind auch ganz schön kalt werden. In meinem Zimmer hatte ich aber einen kleinen Heizstrahler. Im Büro allerdings habe ich immer mit warmen Schuhen und Mantel gesessen. Natürlich habe ich auch meine Familie und Freunde vermisst.

Warum gibt es dort keine Heizungen?

Es gibt ein System, das seit Ewigkeiten besteht und danach wird China zwischen dem 32. und dem 34. nördlichen Breitengrad in zwei Teile geteilt. Die Grenze verläuft in etwa entlang des Huaihe Flusses und der Qinling Berge: Diese Linie trennt China in einen nördlichen und südlichen Teil. Oberhalb dieser Linie gibt es Heizungen, die übrigens von Peking aus zentral gesteuert werden, unterhalb gibt es einfach kein zentrales Wärmenetz.

Sie waren im Rahmen eines Verwaltungsaustauschs in Xiamen. Was hat Ihnen bei Ihrer Arbeit am meisten Spaß gemacht?

Ich fand es klasse, die Arbeit unserer Kollegen in der Verwaltung direkt miterleben zu dürfen. Besonders spannend war für mich die Erfahrung, bei manchen Veranstaltungen und Delegationsbesuchen die Arbeit der chinesischen Kolleginnen und Kollegen begleiten und unterstützen zu dürfen.

Gibt es Unterschiede zum Arbeitsalltag in Deutschland, die Ihnen aufgefallen sind?

Auf alle Fälle. Treffe ich beruflich jemanden zum ersten Mal, ist es in Deutschland üblich, dass man sich mit so vielen Infos wie möglich vorstellt. In China hingegen gibt man nicht allzu viel von sich preis, da sonst der Eindruck entstehen könnte, dass man sich zu wichtig nimmt. Es gibt also eher eine Holschuld von demjenigen, der was wissen will, als eine Bringschuld. Auch die Hierarchie ist meinem Eindruck nach deutlich ausgeprägter als in deutschen Büros.

Wie äußert sich das?

In den Anredeformen beispielweise. Am Telefon zum Beispiel meldet man sich mit „Die kleine...“. Man reduziert seine eigene Person, um zu verdeutlichen, dass man sich nicht zu wichtig nimmt. Hierarchisch höher gestellte Kollegen werden beispielsweise mit „Der alte...“ oder auch dem Titel samt Nachnamen angesprochen.

Duzt man sich in China denn?

Nein, gar nicht. Ich glaube aber, dass sich das mehr und mehr ändert. Aber in der Öffentlichkeit ist es selbst bei Ehepaaren üblich, dass sie sich mit vollem Namen ansprechen. Wenn sich Chinesen allerdings einen englischen Vornamen gegeben haben, ist es auch kein Problem, sie lediglich mit diesem anzusprechen.

Was sind weitere Unterschiede, die Ihnen aufgefallen sind?

Ein Teamgeist, wie er hier teilweise vorherrscht, ist in China nicht selbstverständlich. Es wird sich eher wenig ausgetauscht. Es gibt nicht so ein Mitdenken wie bei uns. Etwa sich zu fragen, ob man das jetzt doppelt macht, weil schon ein Kollege dabei ist, die Aufgabe zu erledigen. Ich will dies aber nicht unbedingt negativ sehen, es hat sicherlich auch seine Vorteile. Aber für mich war es schon ungewohnt.



**China pur.** Elisa Limbacher bei einer Stadtführung im alten Stadtteil Xiamens. Vier Monate verbrachte die ttm-Mitarbeiterin im Amt für Auswärtige Angelegenheiten, wo sie etwa städtepartnerschaftliche Projekte initiierte und koordinierte. Foto: privat

Konnten Sie sich denn auf diese Arbeitsweise einlassen?

Dadurch, dass ich meine eigenen Aufgaben hatte, die auch etwas losgelöst von den restlichen Arbeiten waren, war das okay.

Und dann ist da ja noch die Sache mit dem Mittagsschlaf in China...

Oh ja. Ich habe es mal probiert, aber ich kann mittags einfach nicht schlafen. Und dann auch noch so eine lange Zeit – bis zu drei Stunden. Ich könnte mich danach gar nicht mehr konzentrieren. Aber unter den chinesischen Kollegen ist der Mittagsschlaf absolut üblich.

Was haben Sie in China für Ihren Arbeitsalltag hier gelernt?

Meine Sprachkenntnisse, die ich vertiefen konnte, sind natürlich hilfreich, wenn ich von Trier aus mit den Kollegen in Xiamen Kontakt habe. Eine andere Sache, die ich versuchen will in meinen deutschen Arbeitsalltag zu integrieren, sind die festen Essenszeiten. In China ist es total wichtig, die Essenszeiten einzuhalten. Egal was man macht, zwischen zwölf und eins wird gegessen.

Werfen wir einen Blick zurück: Wo liegt der Mehrwert eines Verwaltungsaustauschs, wie Sie ihn mitgemacht haben?

Das Allerwichtigste für mich war, die Personen kennenzulernen, mit denen ich von Trier aus Kontakt habe. Zusätzlich hatte ich sehr viele Möglichkeiten, mich mit Personen auszutau-

schen und so Informationen nach Xiamen zu tragen. Ich habe mehrere Vorträge gehalten, in Schulen, der Stadtbibliothek und natürlich auch im Foreign Affairs Office (FAO). Thema war immer Trier, etwa die Frage, was man über Trier wissen sollte. Im Fokus stand aber auch die Frage, womit Trier in China werben kann.

Und?

Absoluter Türöffner ist nach wie vor Karl Marx. Dies hat sich in Gesprächen mit verschiedenen Reiseveranstaltern bewährt. Karl Marx ist der Schlüssel, um die Tür aufzuschließen und zu sagen: Es gibt Trier. Daher sind wir auch gerade am überlegen, welche Projekte man vor allem im Hinblick auf 2018, das 200. Geburtsjahr von Marx, machen kann. Er hat in China eine ganz andere Bedeutung als in Deutschland, jeder muss sich mit ihm und seinen Theorien befassen.

Kommt im Rahmen des Verwaltungsaustauschs eigentlich auch ein chinesischer Kollege nach Trier?

Ja, das ist fest geplant, aber es steht noch kein Termin. Gerade hat der Bürgermeister in Xiamen gewechselt und es gibt Umstrukturierungen im FAO, die auch noch nicht abgeschlossen sind.

Was waren Highlights jenseits der Arbeit, die Sie in Xiamen erlebt haben?

Auf alle Fälle das Neujahrsfest. Es ist vergleichbar mit unserem Weihnachtsfest. Den ersten Abend verbringt man mit der Familie und es gibt sehr viel Essen. Am zweiten Tag gehen viele Chinesen in den Tempel zum Beten. Dort werden dann Essens- und Geldopfer dargebracht. Danach wünscht man Familie und Freunden Glück für das neue Jahr. Außerdem wird beim Neujahrsfest die ganze Nacht lang extrem viel geböllert. Böller sind viel wichtiger als Feuerwerk. Weiteres Highlight war die chinesische Hochzeit einer Freundin. Hier hat mir vor allem die Mischung zwischen Tradition und Moderne gefallen.

Frau Limbacher, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Das Interview führte Björn Gutheil

## Tabu schadet den Frauen

Aktionstag am 20. März rückt Lohnlücke zwischen den Geschlechtern in den Fokus

Wegen der Lohnlücke von fast 22 Prozent zwischen den Geschlechtern arbeiten deutsche Frauen statistisch gesehen von Jahresbeginn bis 20. März umsonst. Um auf den Missstand der ungleichen Bezahlung aufmerksam zu machen, findet an diesem Tag erneut der bundesweite Equal Pay Day statt. In Trier präsentiert Frauenbeauftragte Angelika Winter mit zahlreichen Kooperationspartnern zwischen 12 und 14 Uhr erneut ein vielfältiges Info- und Aktionsprogramm vor dem AMG in der Neustraße.

In zahlreichen Läden dieser Einkaufsstraße erhalten Käuferinnen einen symbolischen Rabatt von 22 Prozent. An dem Informationsprogramm beteiligen sich die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen,

die Stadtratsfraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Grüne, Linke und FWG, die Jusos, der DGB, die KAB, die Katholische Frauengemeinschaft, die Frauen-Union und der ver.di Bezirksfrauenrat.

### Zaghafte Gehaltsforderungen

Die Idee für den Equal Pay Day stammt aus den USA. In Deutschland fand er 2008 erstmals auf Initiative des Verbands Business and Professional Women Germany statt. Im Mittelpunkt des bundesweiten Aktionsprogramms 2015 steht das Thema Transparenz. Die Frage nach dem persönlichen Gehalt wird in Deutschland selten gestellt und äußerst ungerne beantwortet. Eine Folge dieses Tabus ist, dass viele Frauen ihre Gehaltsforderungen zaghafter formulie-

ren und sich ohne Vergleichsbasis niedriger einstufen als Männer. „Doch nicht nur für die individuelle Verhandlungsstärke bedeutet Gehaltstransparenz einen Gewinn. Um die schlechtere Bewertung typischer Frauenberufe endlich zu überwinden, müssen Tarifverträge und Arbeitsbewertungsverfahren nachvollziehbar sein: Welche Leistung wird wie vergütet? Das Motto der diesjährigen Equal Pay Day-Kampagne lautet deshalb ‚Spiel mit offenen Karten‘: Was verdienen Frauen und Männer?“, heißt es in dem Aufruf der Organisatoren. Weitere Informationen: [www.equalpayday.de](http://www.equalpayday.de).

Weitere Details zum Trier Equal Pay Day-Programm 2015 in der Rathaus Zeitung am 17. März



**Weniger in der Tasche.** Frauen verdienen durchschnittlich 22 Prozent weniger als Männer. Der Equal Pay Day am 20. März will auf diesen Missstand aufmerksam machen. Foto: Uschi Dreiuicker/pixelio.de



## Standesamt

Vom 26. Februar bis 4. März wurden beim Standesamt 52 Geburten, davon 16 aus Trier, elf Eheschließungen und 41 Sterbefälle, davon 13 aus Trier, beurkundet.

## Eheschließungen

Liubov Kobozeva, Yoseftal 101, Bat-Yam (Israel), und Waldemar Merker, Peter-Scholzen-Straße 21, 54296 Trier, am 27. Februar. Annette Barbara Staßen, geborene Theobald, und Andreas Morsh, Gloucester-Straße 20, 54296 Trier, am 28. Februar.

## Geburten

Theo Christian Kiesgen, geboren am 24. Februar; Eltern: Stefanie Maria Kiesgen, geborene Oster, und Christian Lars Kiesgen, Peter-Scholzen-Straße 29, 54296 Trier. Zoe Schell, geboren am 28. Februar; Eltern: Margarethe Schell, geborene Ullmann, und Waldemar Schell, Hans-König-Straße 10, 54296 Trier.

Tim Peter Seiwert, geboren am 25. Februar; Eltern: Manuela Maria Seiwert, geborene Rauhen, und Edmund Albert Seiwert, Maximinerweg 43, 54664 Auw an der Kyll. Josefina Maria Matter, geboren am 28. Februar; Eltern: Ilka Maria Matter, geborene Hausberger, und Dominik Matter, Im Gemeindeberg 20, 54309 Newel. Nils Rainer Arno Steil, geboren am 28. Februar; Eltern: Doreen Steil, geborene Fiedler, und Uwe Georg Steil, Max-Brandts-Straße 29, 54292 Trier. Hugo Enders, geboren am 28. Februar; Eltern: Daniela Enders, geborene Göbel, und Timm Bastian Enders, Im Nonnenfeld 39, 54290 Trier.

## Aktion für Kinder im Mutterhaus

Die Berufsfeuerwehr beteiligt sich mit einem Rettungswagen an der Infoveranstaltung „Keine Angst vorm Krankenhaus“ am Samstag, 21. März, 11 bis 13 Uhr, im Klinikum Mutterhaus. Bei der Aktion in Zusammenarbeit mit dem Trierischen Volksfreund erfahren Kinder auf spielerische Art und Weise, wie ein Krankenhaus funktioniert. Wegen der begrenzten Platzzahl ist eine Anmeldung bis 20. März nötig: 0651/7199-285.

## Stammtisch über neue Wohnformen

Der erste Stammtisch 2015 zu gemeinschaftlichen Wohnformen beginnt am Donnerstag, 12. März, 19 Uhr, im Seniorenbüro (Turm Jerusalem). Zum Einstieg wird ein Film über „Cohousing“ angeschaut, eine Form des gemeinschaftlichen Wohnens, die ihren Anfang in den 1930er Jahren in Skandinavien genommen hat. Außerdem werden Informationen über die Entwicklungen in der Region ausgetauscht. Für dieses Jahr ist unter anderem eine Exkursion zu beispielhaften Wohnprojekten geplant. Für den Stammtisch am 12. März ist keine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566.

## Einladung zum Girls Day am 23. April

Zahlreiche Firmen, Forschungseinrichtungen und Behörden öffnen beim Girls Day am Donnerstag, 23. April, ihre Türen, damit Schülerinnen Einblicke in die Arbeitswelt erhalten und sich über ein breites Spektrum handwerklicher, technischer oder naturwissenschaftlicher Ausbildungen und Studiengänge informieren können. In den Vorjahren haben bis zu 1700 Mädchen an den regionalen Aktionen teilgenommen.

Das Trierer Rathaus beteiligt sich 2015 erneut mit einem eigenen Programm. Weitere Einrichtungen, die am 23. April noch Tagespraktika oder Betriebsbesichtigungen anbieten wollen, können sich bei der Koordinationsstelle des Aktionsbündnisses (Telefon: 0651/148009, E-Mail: buero@verbundsystem-trier.de) melden oder ihr Angebot auf der Aktionslandkarte ([www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)) einstellen.



## Amtliche Bekanntmachungen

## Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 11. März 2015, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

## Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- „Essbare Stadt“ vor dem Rathaus
- Urbanes Gärtnern in der Stadt Trier

## Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Haltpunkte auf der Weststrecke – Informationen zum Planungsstand
- Vertrag zwischen der Stadt Trier und dem Zweckverband A.R.T. zur Einrichtung von Wertstoffsammelstellen und Gestaltungskonzept Wertstoffsammelstellen
- Übertragung der Aufgabe Straßenbeleuchtung an die SWT-AöR
- Entwicklungsmaßnahme Tarforster Höhe, Baugebiet BU 14 „Ober der Herrnwis“
- Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission Mariahof VI. BA – Ausbau von Straßen und Wegen – Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission
- Ertüchtigung des Hochwasserschutzdammes in der Servaisstraße in Trier-Ehrang – Baubeschluss und Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission
- Ausbau Gärtnerstraße – Baubeschluss
- Sanierungsmaßnahme Trier-Ehrang – Ausbau der Straße „Zur Stadtmauer“ – Baubeschluss
- Erneuerung, teilweise Verlegung und Sanierung der Bachverrohrung Wenzelbach in Trier-Ruwer
- Ausbau Egbertstraße – Baubeschluss
- Grundstücksangelegenheiten
- Rahmenbedingungen des Investorenauswahlverfahrens ehemaliges EDEKA-Grundstück Aachener Straße
- Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die öffentliche Auslegung
- Bebauungsplan BW 57N „Gewerbe- und Industriegebiet Eurenner Flur“ – Satzungsbeschluss
- Bebauungsplan BB 7N Henneystraße Nordost – Aufstellungsbeschluss
- Bebauungsplan BM 132 „Hindenburgstraße Südost“ – Aufstellungsbeschluss
- Bebauungsplan BN 90 Ecke Paulinstraße/Maarstraße – Freigabe zur frühzeitigen Bürgerinformation gem. § 3 Abs. 1
- Informationen zur „Kostenfinanzierungsübersicht Tarforster Höhe – Erweiterung“
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Beschlüsse der Ortsbeiräte zu Vorlagen
- Beantwortung von Anfragen

Trier, 03. März 2015

Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

## Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 12.03.2015, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

## Tagesordnung:

## Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Bericht zum Sachstand der Maßnahmen aus dem Ortsbeiratsbudget zum 31.12.2014
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 10.01.2015 bis 13.02.2015
- Friedrich-Wilhelm-Gymnasium – Sanierung der Außenanlagen – Kostenfortschreibungsbeschluss – überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2014 gem. § 100 GemO

## Nichtöffentliche Sitzung:

- Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Stärkung der Ortsbeiräte der Stadt Trier durch Änderung der Hauptsatzung“
- Einführung der landesweiten Ehrenamtskarte
- Festsetzung der Dienstaufwandsentschädigung des Oberbürgermeisters
- Übertragung eines Geschäftsbereichs auf den hauptamtlichen Beigeordneten Andreas Ludwig
- Unterrichtung des Stadtrates gem. § 33 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO)
- Strategisches Entwicklungs- und Nutzungskonzept Innenstadt Trier 2025+ (SEN): Grundsatzbeschluss des Rates der Stadt Trier
- Strategisches Konzept „Zukunft Trier 2025+“: Sachstand und weiteres Vorgehen
- Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Trier 2025+
- Entwicklung der nichtrechtsfähigen Stiftungen im Jahr 2013
- Neubau Hauptfeuerwache / Standortentscheidung
- Chinesischer Xiamen-Garten Trier
- Konzeptionelle Neuausrichtung der Gastronomie Arena Trier
- Gründung der MV-Gastro Trier GmbH durch die MVG Trier Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH
- ÖPNV im VRT – Einführung einer Allgemeinen Vorschrift zur Festlegung von Höchsttarifen sowie Direktvergabe der Stadtbusverkehre an die SWT VerkehrsGmbH
- Brandschutz und sicherheitstechnische Maßnahmen an verschiedenen Trierer Schulen – Baubeschluss
- Nelson Mandela Realschule Plus – Sanierung der Fachklassen und des Mehrzweckraums – Baubeschluss
- Übertragung der Aufgabe Straßenbeleuchtung an die SWT-AöR
- Ertüchtigung des Hochwasserschutzdammes in der Servaisstraße in Trier-Ehrang – Baubeschluss – Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission
- Erneuerung, teilweise Verlegung und Sanierung der Bachverrohrung Wenzelbach in Trier-Ruwer
- Ausbau Gärtnerstraße – Baubeschluss
- Ausbau Egbertstraße – Baubeschluss
- „Planen, Bauen, Bauverwaltung“
- Nachlassangelegenheit
- Grundstücksangelegenheit
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, 02.03.2015

Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 16.03.2015, 19:30 Uhr, Kurfürst-Balduin-Realschule plus, Trierweilerweg 12a. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Beteiligung der Stadt Trier am Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier“; 3. Zunahme des Güterverkehrs auf der Weststrasse; 4. Infos über die Kurfürst-Balduin-Realschule plus; 5. Informationen Masterplan und Soziale Stadt; 6. Verschiedenes.

Trier, 26.02.2015

gez. Horst Erasmy, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Rathaus  Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)

**Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühaufl (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kiebling (online-Redaktion)

**Veranstaltungskalender:** click around GmbH  
**Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

**Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare



## Amtliche Bekanntmachungen

Der Ortsbeirat Trier-Euren tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 11.03.2015, 19:30 Uhr, Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (ehemalige General-von-Seidel-Kaserne), Kantine, Luxemburger Straße 230, 54294 Trier. (Zufahrt für PKW – Einfahrt rechts neben der JVA; Fußgängerinnen und Fußgänger – Zuwegung in Höhe der Kreuzung Luxemburger Straße/ Diederhofener Straße). (Hinweis: Vor der Ortsbeiratsitzung, in der Zeit von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr, findet für den Ortsbeirat und interessierte Bürgerinnen und Bürger eine Führung durch die Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende statt. Treffpunkt ist in der Kantine.) Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Erweiterung und Ausbau der Diederhofener Straße im Bereich der Lebenshilfe – Baubeschluss; 3. Bebauungsplan BW 57N „Gewerbe- und Industriegebiet Eurenner Flur“ – Satzungsbeschluss; 4. Verschiedenes.

Trier, 02.03.2015

gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen). Der Ortsbeirat Trier-Nord tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 12.03.2015, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Bürgersaal, Franz-Georg-Straße 36. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Niederschriften; 3. Ausbau Gärtnerstraße – Baubeschluss; 4. Beteiligung der Stadt Trier am Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier“; 5. Verschiedenes.

Trier, 02.03.2015

gez. Christian Bösen, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen). Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 17.03.2015, 19:30 Uhr, SPD-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 3/4. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ausbau Egbertstraße, Baubeschluss; 4. Bebauungsplan BO 1A „Zwischen Kreuzweg, Zum Schloßpark, Güterstraße und Im Pichter“ 1. Änderung – Aufstellungsbeschluss; 5. Bebauungsplan BO 22 „Sachsenstraße“ – Aufstellungsbeschluss; 6. Bebauungsplan BM 132 „Hindenburgstraße Südost“ – Aufstellungsbeschluss; 7. Projekt „Rindertanz-Platz“ – Sachstand und Finanzierungskonzept (Konkretisierung des Ortsteilbudgets); 8. Ortsteilbudget 2014 – Beschlüsse im Nachgang; 9. Verschiedenes; 9.1. Terminfestlegungen.

Trier, 02.03.2015

gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen). Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 17.03.2015, 19:30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; – Zwischeninfo Sachstand Straßenbeleuchtung Tarforst; – Stadtteilbroschüre; – Veranstaltungen 2015; – Bebauungsplan BU 7, 1. Änderungsbeschluss, Auf der Au; 2. Bebauungsplan BU 11 3. Änderung „Östlich Olbeschgraben“ – Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die öffentliche Auslegung; 3. Chinesischer Xiamen-Garten Trier – Grundsatzbeschluss; 4. Beschluss über die weiteren Maßnahmen der Arbeitsgruppe „Hunde, Landwirtschaft und Tourismus“; 5. Verschiedenes.

Trier, 03.03.2015

gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen). Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 18.03.2015, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. Tagesordnung: 1. Erneuerung, teilweise Verlegung und Sanierung der Bachverrohrung Wenzelbach in Trier-Ruwer; 2. Altglascontainer; 3. Parken in Ruwer; 4. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 5. Verschiedenes.

Trier, 27.02.2015

gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



## Bekanntmachung

## SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier

Ostallee 7 – 13, 54290 Trier

## Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2013 wurden durch die PWC AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, geprüft und uneingeschränkt testiert.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss 2013 festgestellt.

Der Jahresabschluss kann in der Zeit vom 11. März 2015 bis 23. März 2015 in der Geschäftszeit von 8:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:30 Uhr (freitags bis 13:00 Uhr) bei der SWT-AöR, Ostallee 7 – 13, 3. Etage, Zimmer 301, eingesehen werden.

Trier, 4. März 2015

Der Vorstand

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.

**Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II und IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**Ausnahme:** Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

**Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

**Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

**Stadtbibliothek/Archiv** (Weberbach): **Bibliothek:** Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr,

Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; **Schatzkammer:** Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, und Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Karl-Berg-Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr.

**Stadtbibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation** Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrsusstraße 17 in Trier-Nord): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr;

**Einbürgerung:** Montag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration**, (Rathaushauptgebäude am Augustinerhof): Dienstag/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

**Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: März 2015



**Trier-Tagebuch**

**Vor 45 Jahren (1970)**

**10. März:** Metzger Theater gastiert mit der Oper „Louise“ von Gustave Charpentier in Trier.  
**12. März:** Landesregierung legt dem Landtag den Gesetzentwurf zur Universitätsgründung Trier-Kaiserslautern vor.

**Vor 30 Jahren (1985)**

**März bis Dezember:** Auseinandersetzung um den Fortbestand des Trevisis-Gymnasiums.  
**März bis Dezember:** Fortdauer der Debatte um den Verkehr in der Franz-Georg-Straße.  
**14. März:** Trevisis-Passage fertig gestellt und eröffnet.

**Vor 25 Jahren (1990)**

**13. März:** Grundsteinlegung zur umfangreichen Sanierung des Wohngebiets Gneisenaukaserne.  
**Im März:** Stadtrat beschließt den Bau eines Parkhauses mit 518 Stellplätzen an der Fabrikstraße beim Hauptbahnhof.  
**März bis Juni:** Kontroverse Debatten über Realisierung des „Trier-Passes“.  
**März bis November:** Fortgang der Bemühungen um eine Europäische Rechtsakademie in Trier.

**Vor 20 Jahren (1995)**

**März bis Dezember:** Debatten, ob der Bau von Wohnblöcken oberhalb der Sickingenstraße das Amphitheater-Areal beeinträchtigt und was aus dem Gelände der ehemaligen Löwenbrauerei wird.  
 aus: Stadttrierische Chronik

**Kanalsanierung**

Die Stadtwerke sanieren für etwa eine Woche den Kanal in der Oberstraße auf Höhe der Häuser Nr. 3 und 4. Der Verkehr wird einspurig ohne Ampelregelung vorbeigeleitet. Die Reparatur dient der Vorbereitung der Sanierung des gesamten Kanals.

**„In der Stadt angekommen“**

Stadtmuseum Simeonstift verzeichnet verstärkten Zulauf / Erfolgreiche Schiffs-Ausstellung

Besucherzahlen stabil auf hohem Niveau, ein Rekord in der kulturellen Bildung und eine Sonderausstellung, die den Nerv der Besucher getroffen hat: Das Stadtmuseum Simeonstift blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Während die Vorbereitungen für die Eröffnung der nächsten Sonderausstellung momentan auf Hochtouren laufen, werfen hochkarätige Ausstellungsprojekte der nächsten Jahre bereits ihre Schatten voraus.

Eine Ausstellung über Schifffahrtsgeschichte im Stadtmuseum? Diese Ankündigung hatte im Vorfeld manches Mal für Verwunderung gesorgt. Doch schnell zeigte sich, dass dieses Thema einen Nerv traf: Nicht nur aus der Region, auch aus weit entfernten Gegenden Deutschlands und aus dem Ausland kamen Besucher gezielt für die Ausstellung nach Trier. „Das außerordentliche Interesse an diesem Thema und die begeisterte Resonanz, auch auf den Katalog, hat uns sehr gefreut“, berichtet Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr in der jüngsten Sitzung des von Beigeordnetem Thomas Egger geleiteten Kulturausschusses. „Wir waren erstaunt darüber, wie viele Menschen in der Region noch selbst einen Bezug zur Schifffahrt haben“, so ihr Fazit. Während der Laufzeit kam es sogar zu einem unverhofften Wiedersehen: Zwei frühere Kanalschiffer, die sich seit 40 Jahren nicht gesehen hatten, liefen sich in der Ausstellung über den Weg und fielen sich ungläubig in die Arme.

**Breites Angebot**

Doch nicht nur alte Bekannte führte die Ausstellung zusammen, sondern auch viele unterschiedliche Besuchergruppen: Ein Kabarettabend über die Mosel lockte zahlreiche junge Menschen teilweise zum ersten Mal ins Museum, die neue Seniorenreihe „Reif für die Kunst“ nahm ihren sehr erfolgreichen Auftakt mit den lebhaft geschilderten Erinnerungen der paten-



**Schifffahrtsgeschichte.** Die Sonderausstellung im Stadtmuseum zog nicht nur Einheimische, sondern auch Besucher aus ganz Deutschland und dem Ausland an. Foto: Stadtmuseum

ten Schifferfrau Charlotte Duhr, und auch die klassischen Führungen erfreuten sich einer konstant guten Resonanz.

Das vielseitige Angebot des Museums in der kulturellen Bildung hat dem Haus einen Rekord beschert: Mehr als 10.000 Personen haben an Veranstaltungen teilgenommen, seien es Führungen, Kindergeburtstage oder Vorträge zu Themen der Stadtgeschichte. „Die Zahlen zeigen uns, dass das Museum endgültig in der Stadt angekommen ist“, so Dühr. Auch bei den allgemeinen Besucherzahlen setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort: Mit rund 45.000 Besuchern, darunter zahlreiche Touristen aus dem In- und Ausland, hat sich das Stadtmuseum zu einer wichtigen Säule in der überregionalen Wahrnehmung der

Stadt Trier entwickelt. Aktuell werden die letzten Transportkisten der Schifffahrtsausstellung aus dem Museum getragen. Wo in den letzten Monaten Schiffsmodelle und Gemälde das Leben auf dem Fluss schilderten, wird jetzt Platz für die nächste Sonderausstellung geschaffen: „Aufgemöbelt“ zeigt die kostbaren Möbel der städtischen Sammlung, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht.

**Ausstellungseröffnung Ende März**

Erstmals wurde für diese Ausstellung der Sammlungsbestand wissenschaftlich aufgearbeitet und restauriert und kann jetzt der Öffentlichkeit präsentiert werden. Zur Ausstellungseröffnung am Sonntag, 29. März, sind bei freiem Eintritt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Wenn auch die Ausstellungsvorbereitungen für die anstehende Eröffnung momentan auf Hochtouren laufen, reichen die Planungen des Hauses schon weit darüber hinaus. Zwei Großprojekte, die in den nächsten Jahren anstehen, werfen ihre Schatten bereits voraus: 2016 steht ganz im Zeichen des römischen Kaisers Nero, dessen Leben und Wirken das Rheinische Landesmuseum, das Museum am Dom- und Stadtmuseum in einer gemeinsamen Schau beleuchten. Ebenfalls eine museale Gemeinschaftsproduktion wird die Großausstellung, mit der die Stadt Trier sich dem 200. Geburtstag ihres berühmtesten Sohnes Karl Marx widmet: Bereits die Ankündigung dieses Projekts hat weit über die Stadt hinaus für Aufmerksamkeit und Interesse gesorgt. ks ch

**Gerechte Chancen für alle**

Auftakttagung für neue Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement

Für gute Angebote vor Ort zu sorgen und gerechte Chancen für alle sicherzustellen, sind wichtige kommunale Aufgaben in der Bildungspolitik. Landkreise und kreisfreie Städte erhalten dafür jetzt Unterstützung von der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Rheinland-Pfalz-Saarland. Zu dem zehnköpfigen Team im Palais Walderdorff gehören vier Berater, die aus ihrer vorherigen Tätigkeit beim Trierer Projekt „Lernen vor Ort“ über vielfältige Erfahrungen verfügen.

Für die Agentur stellt der Bund über einen Zeitraum von drei Jahren 2,3 Millionen Euro bereit. Mitglieder der Trägervereine sind der Kommunalverband Saarbrücken, die Stadt Trier und die kommunalen Spitzenverbände. Vorsitzender ist Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums und zuvor verantwortlich für das Trierer „Lernen vor Ort“-Programm.

Das Team nahm im Herbst 2014 die Arbeit auf und gab letzte Woche mit der Tagung „Bildung bewegen – Kommunen stärken“ den offiziellen Startschuss. Zu den rund 80 Teilnehmern gehörte neben Vertretern vieler Kommunen Landesbildungsministerin Vera Reiß. Sie hob die Bedeutung der Initiative zur Stärkung der Kooperation zwischen Bund, Ländern,

Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft hervor: „Eine zentrale Voraussetzung für gute Bildungschancen liegt darin, immer die gesamte Bildungskette in den Blick zu nehmen. Nur wenn alle Akteure, von den Kindertagesstätten über die Schule, die berufliche Bildung, die Hochschulen bis hin zur Weiterbildung aufeinander abgestimmt handeln, werden wir erfolgreich sein.“

**Zukunftsfähigkeit sichern**

Unter dem Motto „Bildungslandschaften zukunftsfähig gestalten“ können die Kommunen sich kostenfrei beraten lassen. „Basierend auf ihren Anforderungen erarbeitet das Team Wege, auf denen die Strukturen und Angebote weiterentwickelt werden können und unterstützt die Kommunen in der Umsetzung ihrer Bildungsziele durch Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote“, erklärte Leiterin Katja Wolf. Besonders wichtig sei, den Erfahrungsschatz der Kommunen untereinander nutzbar zu machen.

Kornelia Haug vom Bundesbildungsministerium hob hervor, dass die bundesweite Transferinitiative als Gesamtverbund der Agenturen auf dem vorherigen Programm „Lernen vor Ort“ aufbaut. Sie appellierte an die Kommunen, auf die Transferagentur zuzugehen: „Dies ist eine einmali-

ge Gelegenheit, die Bildungslandschaft zielgerichtet, effizient und nachhaltig weiterzuentwickeln.“ Die saarländische Bildungsstaatssekretärin Andrea Becker erinnerte daran, dass in den Kommunen die Weichen für den Bildungserfolg der Menschen gestellt werden: „Bildung ist ein wesentlicher Faktor bei der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unserer Kommunen. Hier werden die Grundlagen für berufliche Perspektive, gesellschaftliche Teilhabe und damit auch die Zukunftsfähigkeit einer Region gelegt.“ Nach Einschätzung von Ernst Walter Görtsch, Landrat Alzey-Worms und Vorstandsmitglied des Trägervereins der Agentur, bestimmt ein zukunftsfähiges Angebot für alle Altersgruppen immer mehr die Attraktivität der Kommunen.

Als konkretes Beispiel für kommunales Bildungsmanagement erläuterte Rudolf Fries, wie die Stadt Trier von „Lernen vor Ort“-Projekten profitiert hat. Auf der Basis eines dort erstellten Indexes würden zum Beispiel die Gelder der Schulsozialarbeit nicht mehr nach der Schülerzahl, sondern dem Bedarf vor Ort vergeben. Zudem verzeichne das neue Selbstlernzentrum für Menschen mit Lese- und Schreibdefiziten bereits rund 300 Nutzer. Zudem habe man die Erziehungsberatung in Trier ausgebaut.





**Große Augen.** 2013 organisierten mehrere große Trierer Arbeitgeber unter anderem einen Ferienbesuch im Saarbrücker Zoo. Foto: Sparkasse

## Wenn Mama und Papa arbeiten müssen

„FerTick“-Zuschuss für Betreuung in den Osterferien

In den Osterferien (26. März bis 10. April) bietet sich erneut das „FerTick“-Bonussystem vom Lokalen Bündnis für Familie an, um berufstätigen Eltern die Kinderbetreuung zu erleichtern. 2014 profitierten etwa 100 Familien von „FerTick“. Zahlreiche Bündnispartner unterstützten ihre Beschäftigten mit einem Zuschuss. Auf der Website [www.fertick.de](http://www.fertick.de) finden Arbeitgeber steuerrechtliche Tipps. Familien können sich über das „triki“-Büro aktuelle Betreuungsangebote aussuchen. „Auf unserer Internetseite gibt es Formulare als Download,

mit denen Vorgesetzte ihren Zuschuss festlegen und Beschäftigte eine Teilnahmebestätigung für kostenpflichtige Betreuungsangebote ausfüllen lassen können“, erklärt Koordinatorin Angelika Winter. Das Bündnis steuert damit einen weiteren Baustein zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei und will vor allem kleineren und mittelständischen Unternehmen ein flexibles und individuelles Betreuungsangebot vermitteln. Ansprechpartnerin ist Frauenbeauftragte Angelika Winter als Vertreterin des Lokalen Bündnisses, E-Mail: [angelika.winter@trier.de](mailto:angelika.winter@trier.de).

# Keine Entspannung in Sicht

Infos zu jungen Flüchtlingen im Jugendhilfeausschuss / Neues Verteilverfahren

Die immer stärker steigende Zahl junger unbegleiteter Flüchtlinge führt zu einer Umstellung des bundesweiten Verteilverfahrens. Details stehen zwar erst im Mai fest, aber Rheinland-Pfalz und somit auch Trier muss nach Einschätzung des Jugendamts voraussichtlich mit einer höheren Zahl rechnen.

Bisher werden die jungen Flüchtlinge in den Kommunen betreut, wo sie eingereist sind oder um Asyl gebeten haben. Die Lasten zwischen den Bundesländern sind aber bisher unterschiedlich verteilt. Daher soll künftig die Verteilung wie schon bei erwachsenen Flüchtlingen nach dem „Königsteiner Schlüssel“ geregelt werden. Hier spielen unter anderem die Größe und das Steueraufkommen der Städte und Gemeinden eine Rolle.

### 600 Euro Fallpauschale

In Rheinland-Pfalz werden bisher die minderjährigen, allein reisenden Flüchtlinge vom Trierer Jugendamt betreut und nehmen an einem zweibis dreimonatigen Clearing-Verfahren teil. Dafür gibt es landesweit drei Einrichtungen: die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe der Kreuznacher Diakonie sowie das Jugendhilfezentrum Don Bosco Heleneberg mit Standorten in Trier und Welschbillig. Nach dem Clearing-Prozess werden die jungen Flüchtlinge auf die Kommunen verteilt. Das Land unterstützt Städte und Gemeinden mit 600 Euro pro Fall. Die Zahl der jungen Flüchtlinge ist so stark gestiegen, dass die beiden zuständigen Mitarbeiter in dem für die Be-

treuung verantwortlichen städtischen Jugendamt längst ihre Belastungsgrenze erreicht haben. 2012 wurden 89 Flüchtlingen registriert, vergangenes Jahr waren es schon 348.

### Zentrale Behörde für Verteilung

Die anstehende Neuerung des bundesweiten Verteilverfahrens führt nach der Schätzung von Herbert Marth, zuständiger Abteilungsleiter im Jugendamt, dazu, dass künftig in Rheinland-Pfalz mit einer Zahl von rund 900 jungen unbegleiteten Flüchtlingen pro Jahr zu rechnen ist. Die Gesetzesänderung sorgt für neue Strukturen: Künftig legt eine zentrale Bundesbehörde die Verteilung fest. Um die Weitervermittlung kümmert sich in Rheinland-Pfalz das Landesjugendamt. Für die konkreten Hilfen sollen mehrere Schwerpunktjugendämter, darunter Trier, festgelegt werden. Wegen des geänderten Verfahrens und der besorgniserregend großen Zahl an weltweiten Krisen ist nach Einschätzung des Rathauses mit weiterhin hohen Flüchtlingszahlen zu rechnen.

Landesweit sollen nach Aussage von Marth die in Trier erfolgreich umgesetzten Standards bei der Arbeit mit den jungen Flüchtlingen praktiziert werden. Dazu gehören eine qualifizierte Alterseinschätzung, weil viele Flüchtlinge ohne gültige Pässe in Deutschland ankommen, die Sicherung der Grundbedürfnisse, Hilfen zur Lebensbewältigung und Persönlichkeitsentwicklung sowie eine effektive Kooperation mit den verschiedenen Partnern. Eine zentrale Rolle spielen die freien Träger, die

die Einrichtungen für junge Flüchtlinge betreiben.

### Integrationsarbeit in den Städten

Unterdessen hat der Deutsche Städtetag an die Bundesländer appelliert, die Mittel des Bundes von jeweils 500 Millionen Euro in den Jahren 2015 und 2016 für die Flüchtlingsversorgung komplett den Kommunen zugute kommen zu lassen. Vom Bund erwarten die Städte, dass er sich auf Dauer an der Finanzierung der Aufnahme von Flüchtlingen aller Altersgruppen beteiligt. Die Städte hätten jetzt auch damit begonnen, Integrationsarbeit zu leisten, also bei der Wohnungssuche behilflich zu sein, Schulunterricht, Sprachkurse und Kindergartenplätze anzubieten, bei der Anerkennung von Qualifikationen und der Vermittlung in Arbeit zu helfen und die gesellschaftliche Integration voranzutreiben, betonte Städtetagspräsident Ulrich Maly.

Als Herausforderung sehen die Städte das Werben um Akzeptanz in der Bevölkerung. Vielerorts gebe es umfangreiche Hilfsangebote aus der Bürgerschaft und es träfen sich Runde Tische, um Spenden und Beratungsleistungen für Flüchtlinge zu organisieren. „Die Solidarität ist sichtbar. Aber es gibt auch immer wieder Proteste, wenn neue Standorte für Unterkünfte diskutiert werden. Da geht es um Einstellungen und die in jeder Gesellschaft vorhandene Angst vor dem Fremden. Es kommt darauf an, die Aufnahmebereitschaft der Gesellschaft zu pflegen, über ihre Grundlagen auch öffentlich zu sprechen und Ängste abzubauen“, so Maly.





**Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk:**

**Donnerstag, 26. März:**  
**17.59 Uhr:** Safer Internet Day 2015 (außerdem 30. März, 18.07 Uhr).  
**18.37 Uhr:** Debatte über Musikvorlieben der Jugendzeit (Wiederholung im März: 27., 18.12/21 Uhr, und 30., 18.45 Uhr).  
**19 Uhr:** OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr sowie im März: 27., 18.59/21.45 Uhr, 30., 19.06 Uhr, 31., 18.50/21.45 Uhr).  
**19.16 Uhr:** „Fit im Alter“: Angebote des Trierer Gesundheitsparks.  
**21 Uhr:** Gespräch mit dem künftigen Trierer OB Wolfram Leibe (Wiederholung im März: 27., 20.15 Uhr, und 30., 20.14 Uhr).  
**Freitag, 27. März:**  
**17.59 Uhr:** Die Trierer Buchbindelei Mohr (außerdem im März: 30., 17.54 Uhr, und 31., 19.17 Uhr).  
**18.33 Uhr:** OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Schnupfen (Wiederholung im März: 30., 19.21 Uhr, und 31., 19.05 Uhr).  
**18.44 Uhr:** rePorta-Stadtmagazin (außerdem im März: 31. März, 18.35 Uhr).  
**19.15 Uhr:** triki-magazin: Schule früher und heute.  
**19.30 Uhr:** „Kopf Hörer“-Musikmagazin: Duo Wollmann & Brauner (außerdem im März: 30., 19.32 Uhr, und 31., 20.30 Uhr).  
**Wochenende 28./29. März:**  
**0 Uhr:** Campusradio Nachtfahrt.  
**Montag, 30. März:**  
**21 Uhr:** innenAnsicht: Maler Werner Persy.  
**Dienstag, 31. März:**  
**17.50 Uhr:** Pinnwand März-Ausgabe.  
**21.14 Uhr:** Eckpunkte-Talk: „Thema: Respekt vor Amtspersonen“. Weitere aktuelle Programminformationen: [www.ok54.de](http://www.ok54.de).



# Wenn Pop auf Porta trifft

Open-Air Festival „Porta<sup>3</sup>“ bringt an drei Abenden große Künstler nach Trier

**Porta im Farbenrausch.** In der ganzen letzten Woche erstrahlte immer ein anderes Gebäude in leuchtenden Farben. Doch nirgends war es so spektakulär wie am vergangenen Samstagabend an der Porta. Die Aktion sollte auf das neue Open Air-Festival „Porta<sup>3</sup>“ aufmerksam machen. *Foto: ttm*

**Drei Abende, drei Genres, drei Highlights unter freiem Himmel: Am dritten Juniwochenende geben sich auf dem Porta Nigra-Vorplatz große Namen das Mikro in die Hand.**

Vor beeindruckender Kulisse trifft Antike auf Moderne, Rom auf Reggae und Porta auf Pop. Beeindruckend auch deshalb, weil die Trierer Touris-

mus und Marketing GmbH (ttm) und der Konzertveranstalter Popp Concerts gleich zur Premiere des neuen Festivals drei Wunschkandidaten verpflichten konnten. Los geht es am Freitag, 19. Juni, 20 Uhr, mit dem deutschen Reggae-Sänger Gentleman und seiner Band „The Evolution“. Seit über 20 Jahren ist Gentleman unterwegs und bereist längst

nicht nur deutsche und europäische Bühnen. Er ist auch in Afrika und Jamaika ein gern gesehener Gast. Am Samstag sind um 20.30 Uhr die Frankfurter Sinfoniker zu Gast. Und das nicht nur mit einem hochkarätigen Programm aus Opernklassikern, Musicalsongs und modernen Welthits, sondern auch mit Solisten, die sich in der

Klassikszene bereits einen Namen gemacht haben: die Sopranistin Barbara Felicitas Marin, der Tenor Rafael Cavero sowie die Violinistin Angelika Lichtenstern. Am Sonntag tritt dann zum Abschluss des Festivals um 20 Uhr der deutsche Singer-Songwriter Gregor Meyle auf, der 2007 durch eine Castingshow bekannt wurde und seitdem durch ganz Deutschland tourt.

## Jugendforscherpreis

Zum zweiten Mal verleihen die Stadtwerke und das Kommunale Bildungsmanagement den SWT-Forscherpreis für regionale Kitas zur Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung. Die Feier beginnt am Samstag, 28. März, 14 Uhr, VHS-Raum 5 im Palais Walderdorff am Domfreihof.

## Stimme für den Naturschutz

Expertenbeirat startet in neue fünfjährige Amtsperiode

Für eine weitere fünfjährige Amtszeit wurde der Beirat für Naturschutz bei der Unteren Naturschutzbehörde im Rathaus einberufen. Er setzt sich zusammen aus fünf Vertretern der anerkannten Naturschutzverbände, je einem Repräsentanten der IHK und der Landwirtschaftskammer, sowie drei Mitgliedern, die nach Vorschlägen der drei größten Stadtratsfraktionen berufen wurden. Nach ihrer Ernennung wählten die Mitglieder Frank Huckert (BUND) zum Vorsitzenden und Dr. Hans Reichert (Naturkunde- und Naturschutzverband Pollichia) zum Stellvertreter. Als unabhängiges Expertengremium soll der Beirat die Naturschutzbehörde beraten und unterstüt-

zen. Seine Stellungnahmen sollen den Belangen des Naturschutzes stärkeres Gewicht verleihen. Er muss über alle wesentlichen Vorgänge informiert werden, die den Naturschutz und die Landschaftspflege betreffen und kann erforderliche Maßnahmen gegenüber der Behörde anregen.

### Stellungnahme zu B-Plänen

Vor allem bei Unterschutzstellungsverfahren, größeren Naturschutzprojekten und der Aufstellung von Bebauungsplänen haben die Stellungnahmen des Beirats ein besonderes Gewicht. Darüber hinaus soll er das allgemeine Verständnis für den Naturschutz fördern.

Die jetzt bestellten Mitglieder sind anerkannte Fachleute im Naturschutz und der Landschaftspflege. Neben dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter gibt es acht weitere Mitglieder: Anna Gros, Matthias Melchisedech, Karl-Josef Prüm, Heinz Schwind, Walter Stolz, Herbert Wahlen, Manfred Weishaar und Werner Wild. Stellvertreter sind Wilfried Ebel, Jutta Föhr, Thomas Grünhäuser, Dieter Heinemann, Peter Hoffmann, Matthias Johaedges, Patrick Jaskowski, Andrea Kockler, Helmut Kreuzkamp und Charvet Ségolène. Für die Geschäftsführung der Beiratsarbeit ist Udo Ammel von der Unteren Naturschutzbehörde zuständig.

## „Kann der Betreuer machen, was er will?“

Aktuelle Themen bei neuen VHS-Kursen

**Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule: Vorträge/Gesellschaft:**

- Forum Rechtliche Betreuung: „Kann der Betreuer machen, was er will?“ 11. März, Mittwoch, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- „Vom Burnout zum Comeout“, 12. März, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 1.
- Kommunikations- und Selbstsicherheitstraining, Samstag, 14. März, 9 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
- Mehr Mut zum Selbst, 16. März, 20 Uhr, Wochenende, 21./22. März, 9 Uhr, Musikschule, Raum V 3.
- Malerei-Schule von Fontainebleau, 18./25. März, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- Kurs „Frieden schaffen – mit Gewalt?“, ab 19. März, donnerstags, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- Matinee des Theologischen Quartetts: „Das Versagen der Religion“ mit Autor Frido Mann, Sonntag, 22. März, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Sport/Gesundheit/Ernährung:**
- Zweimal Autogenes Training, ab 11. März, mittwochs, 18.30/20 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.
- Yoga für den Einstieg, ab 12. März donnerstags, 18/19.45 Uhr, Kita Trimmelter Hof, Mehrzweckraum.

- Yoga Sanft, ab 14. März, samstags, 9.15 Uhr, Musikschule, Raum 3.04.
  - Yoga für hormonelle Balance, ab 14. März, samstags, 10.30 Uhr, Musikschule, Raum 3.04.
  - Salsa für Anfänger, 14. März, 15 Uhr, Musikschule, Raum V1.
  - Kulturelle Highlights und das Lebenselixier der Schotten: Whisky-Seminar, Sonntag, 15. März, 18 Uhr, Zapotex, Pferdemarkt.
  - Kreatives Gestalten:**
  - Ausdrucksmalen Workshop, 14. März, 10 Uhr, Atelier Farbenspiel, Pfarrzentrum St. Valerius.
  - Farb- und Stilberatung für Frauen, 16. März, 18.30 Uhr Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
  - EDV:**
  - Tabellenkalkulation mit MS Excel I, ab 16. März, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
  - Einführung in MS Word I, ab 17. März, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
  - Grundkurs Bildbearbeitung mit Photoshop CS 6, ab 19. März, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
  - Einführung in MS Word, Freitag, 20. März, 18.30 Uhr, Samstag, 21. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
  - Smartphone Kaufberatung, 21. März, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- Weitere Infos: [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de).

## Allein 200 neue Kurse in der ersten Woche

Volkshochschule ins Semester gestartet

Anfang März begann das neue Semester der Trierer Volkshochschule. Allein in der ersten Woche starteten über 200 Kurse mit mehr als 2500 Teilnehmern. Insgesamt werden bis Juli fast 500 Kurse und Einzelveranstaltungen angeboten. VHS-Leiter Rudolf Fries eröffnete das neue Semester mit einem Dozententreffen im Palais Walderdorff. In Anwesenheit von Bürgermeisterin Angelika Birk und allen Mitarbeitern erläuterte er den Lehrkräften die Arbeitsschwerpunkte der nächsten Monate.

### 50-jähriges Dienstjubiläum

Danach ehrte Fries zahlreiche Dozenten für ihre langjährige Mitarbeit bei der Volkshochschule. Hervorgehoben wurde die Leistung von Klaus Meis, der seit 50 Jahren als Dozent aktiv ist. 1965 bot er Kurse „Deutsch für Ausländer“ für Soldaten und Zivilbeschäft-

igte der französischen Streitkräfte in Trier an. Mittlerweile konzentriert er sich auf Fotokurse.

### Kurse direkt online buchen

Im aktuellen Semester nehmen Sprachkurse, ob für Deutsche oder Zuwanderer, einen breiten Raum im Angebot der Volkshochschule ein. Aber auch viele Gesundheitskurse, EDV-Fortbildungen oder musische und kreative Angebote starten in diesen Tagen. Kurzschlussene sollten schnell Kontakt zur Geschäftsstelle (Telefon: 0651/7180) aufnehmen oder sich im Internet ([www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de)) informieren und einen Kurs buchen. Das gedruckte VHS-Programmheft für das erste Semester 2015 liegt im Rathaus, im Palais Walderdorff und weiteren Einrichtungen im Stadtgebiet aus. Außerdem wurde es mit der Rathaus Zeitung an die Trierer Haushalte verteilt.

## Vortrag zu KZ Hinzert



Das frühere Konzentrationslager Hinzert mahnt heute als Gedenkstätte (Foto) gegen Krieg und Faschismus. Historikerin Katharina Klases präsentiert ihre Forschungsergebnisse zu der Anlage am 15. März, 11.30 Uhr, im Stadtmuseum. Der Vortrag findet im Rahmen der Reihe „Gestapo in Trier 1933-1945“ in Zusammenarbeit mit der Uni statt. *Foto: Dieter Jacobs*



## Ortsbeiräte

Die Einrichtung der Oberstufe an der Integrierten Gesamtschule am Wolfsberg ist ein Thema im Ortsbeirat **Heiligkreuz** am heutigen **Dienstag, 10. März, 19.30 Uhr**, Mehrzweckhalle der Grundschule, Rotbachstraße.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirats **Euren** findet am **Mittwoch, 11. März, 19.30 Uhr**, in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (Luxemburger Straße 230) statt. Vorher ist ab 18.30 Uhr ein Rundgang durch das Gebäude für Mitglieder des Gremiums und interessierte Bürger geplant. Treffpunkt ist in der Kantine. Auf der Tagesordnung des Ortsbeirats steht später außerdem der Ausbau der Diederhofener Straße im Bereich des Lebenshilfe-Gebäudes.

Mit einer Einwohnerfragestunde startet der nächste Ortsbeirat **Ehrang-Quint** am **Donnerstag, 12. März, 19.30 Uhr**, Bürgerhaus in der Niederstraße. Außerdem geht es um den Ausbau der Straße „An der Stadtmauer“ und die Zukunft der früheren Grundschule in der Ehranger Straße.

Die städtische Beteiligung am Förderprogramm „Jugend stärken im Quartier“ ist ein Thema der Sitzung in **Trier-Nord** am **Donnerstag, 12. März, 20 Uhr**, Bürgersaal im Bürgerhaus.

Die Zunahme des Güterverkehrs auf der Westtrasse ist ein Tagesordnungspunkt in **Trier-West/Pallien** am **Montag, 16. März, 19.30 Uhr**, Kurfürst-Balduin-Realschule. Außerdem geht es um den Masterplan, das Soziale Projekt „Jugend stärken im Quartier“.

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat **Trier-Mitte/Gartenfeld** am **Dienstag, 17. März, 19.30 Uhr**, SPD-Fraktionsraum im Rathaus. Weitere Themen sind die Umgestaltung des Rindertanzplatzes und das Stadtteilbudget.

Am **Dienstag, 17. März, 19.30 Uhr**, Funktionsgebäude neben dem Kunstrasenplatz, befasst sich der Ortsbeirat **Tarforst** unter anderem mit dem geplanten chinesischen Xiamen-Garten auf dem Gelände der Trierer Universität sowie der Arbeitsgruppe „Hunde, Landwirtschaft und Tourismus“.

Der Ortsbeirat **Ruwer-Eitelsbach** gibt am **Mittwoch, 18. März, 20 Uhr**, im Feuerwehrgerätehaus, sein Votum ab zur Sanierung und teilweisen Verlegung der Verrohrung des Wenzelbachs im Stadtteil.

## Jugendliche ermutigen

Die Stadtjugendpflege weist auf das Förderprogramm „Ich kann was!“ für Projekte und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in einem sozial schwierigen Umfeld hin. Jährlich werden durch die Aktion der deutschen Telekom bis zu 200 Vorhaben unterstützt, die auf den Erwerb und den Ausbau von Schlüsselkompetenzen der Kinder und Jugendlichen zwischen neun und 14 Jahren ausgerichtet sind. Bei der Förderrunde 2015 unter dem Motto „Mein Umfeld erkunden, verstehen, gestalten“ endet die Bewerbungsfrist am 31. März. Die einzelne Fördersumme orientiert sich an individuellen Projektbedarf und kann bis zu 10.000 Euro betragen. Weitere Informationen im Internet ([www.initiative-ich-kann-was.de](http://www.initiative-ich-kann-was.de)), über eine gebührenfreie Info-Hotline (0800/1812486) oder per E-Mail: [info@initiative-ich-kann-was.de](mailto:info@initiative-ich-kann-was.de).



## Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Donnerstag, 19.03.2015, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Ernennung, Vereidigung und Einführung des hauptamtlichen Beigeordneten Herrn Andreas Ludwig
3. Übertragung eines Geschäftsbereichs auf den hauptamtlichen Beigeordneten Andreas Ludwig
4. Schriftliche Anfragen
- 4.1. Anfrage der SPD-Fraktion: „Umgang mit Prostitution in der Stadt Trier“
- 4.2. Anfrage der Linksfaktion: „Training der Bundeswehr im Zivilgebiet“
- 4.3. Anfrage der Linksfaktion: „Prozesskosten der Stadt Trier“
5. Anträge der Fraktionen
- 5.1. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Frühzeitige Vorstellung und Beratung von städtischen Planungen im ASB und Behindertenbeirat“
- 5.2. Antrag der Linksfaktion: „Notfallplan für Schulen und Kindertagesstätten bei baufälliger Infrastruktur“
6. Einführung der landesweiten Ehrenamtskarte
7. Nachwahl von Ausschussmitgliedern
8. Festsetzung der Dienstaufwandsentschädigung des Oberbürgermeisters
9. Unterrichtung des Stadtrates gem. § 33 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO)
10. Strategisches Entwicklungs- und Nutzungskonzept Innenstadt Trier 2025+ (SEN): Grundsatzbeschluss des Rates der Stadt Trier
11. Strategisches Konzept „Zukunft Trier 2025+“: Sachstand und weiteres Vorgehen
12. Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Trier 2025+
13. Entwicklung der nichtrechtsfähigen Stiftungen im Jahr 2013
14. Einrichtung der Oberstufe an der Integrierten Gesamtschule Trier
15. Beteiligung der Stadt Trier am Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier“
16. Änderung der Wahlordnung für die Jugendvertretung der Stadt Trier
17. Neubau Hauptfeuerwache / Standortentscheidung
18. Chinesischer Xiamen-Garten Trier
19. Überarbeitung der Preisstrukturen des Theater Trier
20. Konzeptionelle Neuausrichtung der Gastronomie Arena Trier
21. Gründung der MV-Gastro Trier GmbH durch die MVG Trier Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH
22. Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die öffentliche Auslegung
23. Bebauungsplan BW 57N „Gewerbe- und Industriegebiet Euren Flur“ – Satzungsbeschluss
24. Bebauungsplan BU 11 3. Änderung „Östlich Olbeschgraben“
25. - Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die öffentliche Auslegung
26. Bebauungsplan BH 37 „Östlich Mattheiser Weiher“ – Aufstellungsbeschluss
27. Bebauungsplan BU 16 3. Änderung und Erweiterung Petrisberg-Ost – Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung
28. Bebauungsplan BO 1A „Zwischen Kreuzweg, Zum Schloßpark, Güterstraße und Im Pichter“ 1. Änderung - Aufstellungsbeschluss
29. Bebauungsplan BO 22 „Sachsenstraße“ – Aufstellungsbeschluss
30. Bebauungsplan BF 17 „Im Pfaffenbungert“ – Beschluss einer Veränderungssperre
31. Bebauungsplan BB 7N Henneystraße Nordost – Aufstellungsbeschluss
32. Bebauungsplan BM 132 „Hindenburgstraße Südost“ – Aufstellungsbeschluss
33. ÖPNV im VRT – Einführung einer Allgemeinen Vorschrift zur Festlegung von Höchsttarifen sowie Direktvergabe der Stadtbusverkehre an die SWT Verkehrs GmbH
34. Brandschutz und sicherheitstechnische Maßnahmen an verschiedenen Trierer Schulen – Baubeschluss
35. Nelson Mandela Realschule Plus – Sanierung der Fachklassen und des Mehrzweckraums – Baubeschluss
36. Übertragung der Aufgabe Straßenbeleuchtung an die SWT-AöR
37. Ertüchtigung des Hochwasserschutzdammes in der Servaisstraße in Trier-Ehrang – Baubeschluss
38. - Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission
39. Erneuerung, teilweise Verlegung und Sanierung der Bachverrohrung Wenzelbach in Trier-Ruwer
40. Ausbau Gärtnerstraße – Baubeschluss
41. Ausbau Egbertstraße – Baubeschluss
42. Vertrag zwischen der Stadt Trier und dem Zweckverband A.R.T. zur Einrichtung von Wertstoffsammelstellen und Gestaltungskonzept Wertstoffsammelstellen
43. Überbauerneuerung der Kyllbrücke in Trier-Ehrang – Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission
44. Entwicklungsmaßnahme Tarforster Höhe, Baugebiet BU 14 „Ober der Herrnwies“
45. Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission
46. Sanierungsmaßnahme Trier-Ehrang – Ausbau der Straße „Zur Stadtmauer“
47. Baubeschluss
48. Mariahof VI. BA - Ausbau von Straßen und Wegen
49. Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission
50. Mündliche Anfragen

##### Nichtöffentliche Sitzung:

45. Nachlassangelegenheiten
46. Grundstücksangelegenheiten
47. Personalangelegenheiten
48. Verschiedenes

Trier, 05.03.2015

Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Mittwoch, 18.03.2015 um 18:00 Uhr in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AFA) in der Dasbachstraße 19, Haus 4, Eingang A (Anmeldung beim Pförtner) 54292 Trier, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen

#### Tagesordnung:

##### Öffentlich:

1. Begrüßung
2. Annahme der Tagesordnung
3. Annahme des Protokolls der letzten Sitzung vom 20.02.2015
4. Die Lage im Kosovo – Fluchtgründe
5. Berichterstatter: Aleksandar Ceh, Vorsitzender der AGARP
6. Das Asylleben in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Trier
7. Berichterstatter: Herr Thomas Pütz
8. Mitteilungen der Vorsitzenden

Trier, 05.03.2015

Gez. Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, Vorsitzende

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat **Trier-Kürenz** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 17.03.2015, 19:00 Uhr, Treffpunkt „Am Weidengraben“, Am Weidengraben 31 a, 54296 Trier. Tagesordnung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Bericht des Ortsvorstehers; 3. Bebauungsplan BU 16 3. Änderung und Erweiterung Petrisberg-Ost – Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung; 4. Chinesischer Xiamen-Garten Trier; 5. Verschiedenes.

Trier, 04.03.2015

gez. Bernd Michels, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der Ortsbeirat **Trier-Biewer** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 17.03.2015, 19:30 Uhr, Vereinszimmer des Heimatpflegevereins, erste Etage im Turm der Mehrzweckhalle „Auf der Kipp“, Grundschule Biewer, Johannes-Kersch-Str. 9. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Bebauungsplan BB 7N Henneystraße Nordost – Aufstellungsbeschluss; 3. Ortsteilbudget (Beschluss über 125 Euro zu Präsentkörben Seniorensitzung aus dem „Sachbedarf Ortsbeirat“); 4. Einwohnerfragestunde; 5. Verschiedenes.

Trier, 05.03.2015

gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Atomenergie in Afrika

Die Reihe Agenda-Kino geht weiter am 12. März, 19.30 Uhr, Broadway-Kino, mit dem Dokumentarfilm „Atomic Afrika“. Dabei geht es um Staaten dieses Kontinents, die für wirtschaftliches Wachstum verstärkt Nuklearenergie nutzen.

# Neuanfang in den eigenen vier Wänden

## Neues Angebot unterstützt Frauen bei Wohnungssuche

**Bewohnerinnen des Frauenhauses, die wieder in der Lage sind, ihre geschützte Umgebung zu verlassen und neue Lebensperspektiven zu verwirklichen, steht oft eine große Hürde im Weg: das Finden einer passenden und bezahlbaren Wohnung. Speziell hierfür gibt es nun einen „Wohnungsscout“, der den Frauen bei der Suche behilflich ist.**

Das neue Angebot, das in Zusammenarbeit zwischen der Stadt (Fachbereich Wohnen), der Frauenbeauftragten sowie den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses entstanden ist, wurde den Mitgliedern des Dezernatsausschusses II vorgestellt. Die konkrete Unterstützung der Frauen und ihrer Kinder beinhaltet etwa beim Ausfüllen der Wohnungsbewerbungen, insbesondere bei Sprachproblemen, behilflich zu sein, das Ausfüllen von Anträgen zu unterstützen, vorbereitend mit möglichen Vermietern Kontakt aufzunehmen und als Ansprech-

partner für Wohnungsgesellschaften und potenzielle Vermieter zur Verfügung zu stehen.

Ziel ist, „den Aufenthalt im Frauenhaus auf die notwendige Zeit zu beschränken“, wie es in der Vorlage heißt. Zudem soll den Frauen „schnellstmöglich wieder ein eigenständiges, eigenverantwortliches und selbstorganisiertes Leben“ ermöglicht werden. Wird aufgrund des angespannten Wohnungsmarkts keine passende Bleibe gefunden, kehren einige Frauen zurück in ihre von Gewalt geprägte Beziehung oder bleiben länger im Frauenhaus, was eine Überbelegung zur Folge hat. Einzige Lösung sei die „aufwendige Vermittlung“ an ein anderes Frauenhaus, so die Vorlage. Das Angebot wurde in enger Abstimmung mit Vertretern der Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg und der gbt erarbeitet, die bereit sind, die Frauen und ihre Kinder bei der Wohnungsvermittlung bevorzugt zu behandeln.

## Plastiktüte in der Biotonne

### Fernsehbericht über Probleme bei Mülltrennung



Der Zweckverband **RegAb** regionale Abfallwirtschaft im Raum Trier (RegAb) weist auf einen Beitrag in dem Magazin „defacto“ des Hessischen Rundfunks hin, der sich dem Thema Mülltrennung widmet. Darin klagen Bürger in Oberursel über die bei ihnen seit Jahresanfang eingeführte Biotonne. Nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ist die getrennte Erfassung von Bioabfällen seit 2015 Pflicht. In Oberursel sind seitdem Fehlwürfe an der Tagesordnung. Vor allem Plastiktüten, in denen der Biomüll gesammelt wird, landen in der Biotonne. Die Kontrollen bei der

Einsammlung sind zeitaufwendig. Trotzdem enthält Biomüll, der in der Vergärungsanlage angeliefert wird, massenweise Plastik, Windeln und Papier. Selbst Bügeleisen sind dort zu finden. Der RegAb-Zweckverband, in dem der A.R.T. und die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifelkreis und Eifelkreis Bitburg-Prüm zusammengeschlossen sind, kämpft gegen die Biotonne. Das Trierer Modell mit der „Vorzeiganlage“ in Mertesdorf wird in dem Film ebenso vorgestellt, wie das dortige Projekt, bei dem der Biomüll aus dem Restabfall sortiert wird. Auf der Internetseite [www.regab-trier.de](http://www.regab-trier.de) ist in der aktuellen Rubrik ein Link zur Sendung hinterlegt.

## Neuartiger Solarführerschein

Immer mehr Häuser verfügen über eine solarthermische Anlage zur Erzeugung von Warmwasser oder zur Heizungsunterstützung. Allein in Rheinland-Pfalz sind etwa 100.000 Anlagen in Betrieb. Aber längst nicht alle Besitzer verfügen über die nötigen Fachkenntnisse, um alle Potenziale zu nutzen. Der städtische Umweltberater Johannes Hill empfiehlt deshalb eine Schulung zum Erwerb des „Solarführerscheins“, die die Hochschule Trier ab 28. März mit dem Solarverein anbietet. Infos und Anmeldung beim Solarverein, Telefon: 0651/9960245, E-Mail: [solarverein@hochschule-trier.de](mailto:solarverein@hochschule-trier.de), Website [www.solarverein-trier.de](http://www.solarverein-trier.de).



## Ausschreibung

**Öffentliche Ausschreibung nach VOB: 2/15 Instandsetzung von 12 Straßen im Stadtgebiet von Trier, durch Aufbringen von Dünnen Asphaltdeckschichten in Kaltbauweise (DSK – Gesamtfläche ca. 25.700 m²)**

Massenangaben: Nikolausstraße ca. 1.100 m²; Friedrich-Wilhelm-Straße ca. 2.400 m²; Zellstraße ca. 900 m²; Lavenstraße ca. 900 m²; Kordelstraße ca. 2.400 m²; Eulenstraße ca. 600 m²; Kirchenstraße 63-67 ca. 200 m²; Zum Höchst ca. 1.700 m²; Auf der Redoute ca. 1.800 m²; Bohneberg ca. 4.600 m²; Franzenheimer Straße ca. 2.500 m²; Kernscheider Höhenweg ca. 6.600 m²

**Kostenbeitrag:** 40,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Mittwoch, 25.03.2015, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 24.04.2015

**Ausführungsfrist:** 18. – 22. KW 2015

**Ausführendes Amt:** Tiefbauamt, Herr Bart, Tel.: 0651/718-3687

**Anforderung der Verdingungsunterlagen:**

**Schriftlich:** per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

**Abholung:** werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

**Bei Rückfragen:** Tel. 0651/718-4601

**Zahlungsweise:**

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRIS-DE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 51068000016 und Vergabenummer angeben.

**Angebote sind einzureichen bei:**

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

**Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:**

**Vergabepflichtstelle:**

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 05.03.2015

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).



# WOHIN IN TRIER? (11. bis 17. März 2015)



**bis 13. März**  
**„Eduardo Chillida: Kunst kennt keine Grenzen“**, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

**bis 15. März**  
**„Mathematik zum Anfassen“**, Universität, P-Gebäude

**bis 21. März**  
**Bilder der Künstlerin Friederike Vahlbruch**, Palais Walderdorff, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Domfreihof 1b

**bis 22. März**  
**„Pemi Heso Hano – Sie wissen ja, was wir meinen“**, Ausstellung von sechs Künstlern, Europäische Kunstakademie, Weitere Infos: [www.eka-trier.de](http://www.eka-trier.de)

**bis 22. März**  
**„Schattenwelten – Lob des Schattens“**, Mitgliederausstellung der Fotografischen Gesellschaft Tufa-Galerie, erstes Obergeschoss weitere Informationen: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**bis 27. März**  
**„situationen“**, Werke von Martina Diederich und Stephen Levine, Deutsche Richterakademie

**bis 30. März**  
**„Jetzt wissen wir, wie schön die Heimat ist: Überlebenskampf jüdischer Deportierter aus Luxemburg und der Trierer Region im Ghetto Litzmannstadt“**, Uni-Bibliothek

**„Kennen Sie Trier?“**, Architektur-Podcasts von Bettina Leuchtenberg, Euro Akademie, Nagelstraße 10, montags bis freitags, 8 bis 17 Uhr

**bis 31. März**  
**„Die gerichtliche Reihe von Cassou: Bilder der Justiz“** Landgericht, Justizstraße 2-6

**bis 5. April**  
**„Raumzeichnung“**, Ausstellung des Vereins „Junge Kunst“, mit Werken von Barbara Hindahl, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, Ausstellungsraum 2. OG

**„Linien“**, Fotografien von Katharina Acht, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90, Vernissage am Freitag, 13. März, 20.30 Uhr, Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr

**bis 8. April**  
**„Äthiopien – Exotisches Morgenland“**, Fotografien von Peter zur Nieden, Steipe am Hauptmarkt, Vernissage: 13. März, 19.30 Uhr

**bis 30. April**  
**„Alles Kopfsache“**, Bilder von Jutta Limburg, Trier-Zimmer, Rathaus

**bis 10. April**  
**„Just Colour“**, Bilder von Dorette Polnauer, SWR-Studio,

**bis 11. April**  
**„Aus dem Nähkästchen der Welt geplaudert – große Kunst auf der Fingerkuppe“**, Fingerhüte aus der Sammlung von Christel Hontheim-Monz, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Rundgänge: donnerstags, 17 Uhr

**bis 19. April**  
**Winterausstellung im Stifterkabinett: Auswahl zu Winter und Weihnachten** Stadtmuseum Simeonstift

**bis 26. April**  
**„Der Trierer Dom im Wandel – Die Renovierungen des 20. Jahrhunderts“**, Museum am Dom

**bis 31. Dezember**  
**„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“**, Galerie P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

**„Faller's Häuser-Welten“**, Modelleisenbahnzubehör, Spielzeugmuseum, Nagelstraße

**Mittwoch, 11.3.**

**KINDER / JUGENDLICHE.....**

**„Urmel aus dem Eis“**, Musical nach dem Kinderbuch von Max Kruse, Theater, Großes Haus, 11 Uhr, weitere Informationen: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**„Die Ausgrabungen unter dem Haus der Dom-Information“**, Start: Dom-Info, 15.30 Uhr, auch am Donnerstag, 12. März, 15.30 Uhr

Lesung: **„Die verratene Generation“**, mit Christina Bylow, Stephanus Buchhandlung, Im Treff 23, 18.30 Uhr

**„Ernährung bei Darmkrebs“**, mit Marion Heinz, Beratungszentrum Krebsgesellschaft RLP, Brotstraße 53, 18 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**Alain Frei: „Neutral war gestern“**, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr

**„Die Orestie“**, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 20 Uhr

**VERMISCHTES.....**

**Schlemmerkino**, Broadway-Filmtheater, Paulinstraße 18, 19 Uhr

**Donnerstag, 12.3.**

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**Verbraucherrechtstag Verkehrsrecht**, Kurfürstliches Palais, Rokokosaal, 17.30 Uhr

**„1636 – Ihre letzte Schlacht“**, mit Dr. Sabine Eickhoff, Rheinisches Landesmuseum, Vortragssaal, Weimarer Allee 1, 19 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**„Der Mann von La Mancha“**, Theater, Großes Haus, 19 Uhr

**„Gretchen 89ff.“**, Kasino, 20 Uhr

**„Miststück für drei Damen“**, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr

**VERMISCHTES.....**

Stammtisch **„Gemeinschaftliches Wohnen“**, Turm Jerusalem, 19 Uhr

**„Atomic Afrika“**, Reihe „Agenda-Kino“, Broadway-Kino, 19.30 Uhr

**Freitag, 13.3.**

**KINDER / JUGENDLICHE.....**

**Kunstwerkstatt**, Stadtmuseum Simeonstift, 16.30 Uhr

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**„Mörderisches Moseltal“**, Weingut Schleimer, Hunsrückstraße, 19 Uhr

**„Licht- und Schattenseiten einer Weltreise“**, Mergener Hof, 20 Uhr

**THEATER / KABARETT.....**

**„Tschick“**, Theater, Studio, 18 Uhr

**„Eugen Onegin“**, Theater, 20 Uhr

**KONZERTE / SHOWS.....**

**Beat-Festival**, Tufa, 20 Uhr



# WOHIN IN TRIER? (11. bis 17. März 2015)

## Freitag, 13.3

### KONZERTE / SHOWS.....

**Jochen Leuf und Band**, Tufa, Wechselstraße 4, 20 Uhr

„**Matula**“, Lucky's Luke, Luxemburger Straße 6, 20 Uhr

„**The Stiff play the Spliff Radio Show**“, Exhaus, 20 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

„**Katzen auf Hawaii**“, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

## Samstag, 14.3.

### THEATER / KABARETT.....

„**Die Orestie**“, antiker Tragödien-Zyklus von Aischylos, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**Komödie „Madame Willi“**, Raum 5 der VHS im Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, 20 Uhr

Rossini: „**La Donna del Lago-Oper 9**“, Übertragung der Metropolitan Opera in New York, Broadway-Kino, Paulinstraße 18, 18 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Funny van Dannen**, Tufa, 20 Uhr

„**King Dude**“, „**Karies**“, Exhaus, 20.30 Uhr

### SPORT.....

Handball Bundesliga Damen: **DJK/MJC Trier (Miezen) – TuS Metzingen**, Arena, 19.30 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

„**The Soul and the Funk of it**“, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

**Retro XXL – Triers 80er + 90er Party**, Mergener Hof, 22 Uhr

### VERMISCHTES.....

**Flohmarkt**, Porta Nigra-Schule, Engelstraße 20, 9 bis 15 Uhr

## Sonntag, 15.3.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Zwischen Organisation und Folter – Die verbrecherischen Machenschaften der Geheimen Staatspolizei im SS-Sonderlager/ KZ Hinzert**“, mit Katharina Klasen, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„**Frau Müller muss weg**“, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Orchestermärchen: „**Jack und die Bohnenranke**“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 11 Uhr

„**Musikparade**“, Marchingband-Festival Arena, 15.30 Uhr



Das Trierer Beat-Festival findet am Freitag, 13. März, 20 Uhr, in der Tufa statt. Die Zuschauer erwartet Livemusik satt: Die „Rambling Rovers“ eröffnen den Abend mit irischer Tanzmusik. Danach steht „fourfun“ auf der Bühne und präsentiert Titel aus den 60er und 70er Jahren. Die Veranstalter des Abends, die „Fireworkers“ (Foto) treten mit ihrem Mix aus Beat, Blues und Rock'n'Roll, zum Finale auf. Foto: Foto Veit

**Preisträgerkonzert** beim Jugend musiziert „Regionalwettbewerb“, Kurfürstliches Palais, 17 Uhr

**Orgelkonzert mit Paul Kayser**, Pfarrkirche Heiligkreuz, 19 Uhr

„**Piaf – L'hymne à l'amour**“, mit Florence Absolu, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 20 Uhr

## Montag, 16.3.

Bei Redaktionsschluß lagen für diesen Tag keine Termine vor

## Dienstag, 17.3.

### THEATER / KABARETT.....

„**Mondscheintarif**“, nach dem Bestseller von Ildikó von Kürthy, Theater, Studio, Am Augustinerhof, 20 Uhr

### VERMISCHTES.....

Stadtgespräch: „**Mensch, OB – Was für ein Amt?!**“, OB Klaus Jensen im Gespräch mit Journalist Marcus Stölb, Stadtmuseum Simeonstift, Simeonstiftplatz, 18.30 Uhr

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: [redaktion@click-around.de](mailto:redaktion@click-around.de)



Alle Angaben ohne Gewähr,  
Stand: 5. März 2015